12. Jahrgang.
Nr. 550

21. Juni 1929
סיון תרפ"ט

Jüdische Presszentrale Zürich

und ILLUSTRIERTES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 · Telephon: Seln. 75.16

Erscheint wöchentlich

Nachdruck sowie Reproduktion der Bilder nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE — JEWISH PRESS AGENCY

Jahresabonnement: Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50, Einzelnummer 30 Cts.
Ausland Fr. 25.—, Amerika 6 Doll., Office in New-York: 1776 Broadway.

Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF. Postcheck-Konto: VIII 5166
Telegramme: „PRESSCENTRA ZÜRICH"

Herrn Leo Winz, Verlag Ost & West, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 32

Walther Rathenau.

Zur Wiederkehr seines 7. Todestages am 24. Juni.

Kindheit und Entwicklung zur Persönlichkeit.

Walther *Rathenau* wurde am 29. September 1867 in Berlin geboren. Es war der Vorabend des Neujahrstages und diesem Doppelfeste legte er noch in späteren Jahren große Bedeutung bei. Wie Goethe konnte auch Walther Rathenau von seinen Eltern sagen, Grundzüge ihres Wesens zu besitzen. Frankfurt a. M. war die Heimat der Mutter Rathenaus, die einer jüdischen Bankiersfamilie entstammte. Von ihr hatte Walther den Kern seiner Individualität, das illusionsfremde Element, seine guten Nerven, die kühle Herzensgüte, die Bereitwilligkeit u. die Freude Verantwortung zu tragen und sein eigenartig unnahbares Wesen. Vom Vater hatte er sein großes Organisationstalent, die Arbeitswilligkeit und die wertvolle Gabe, das Wesentliche aus verwickelten Beziehungen herauszuholen.



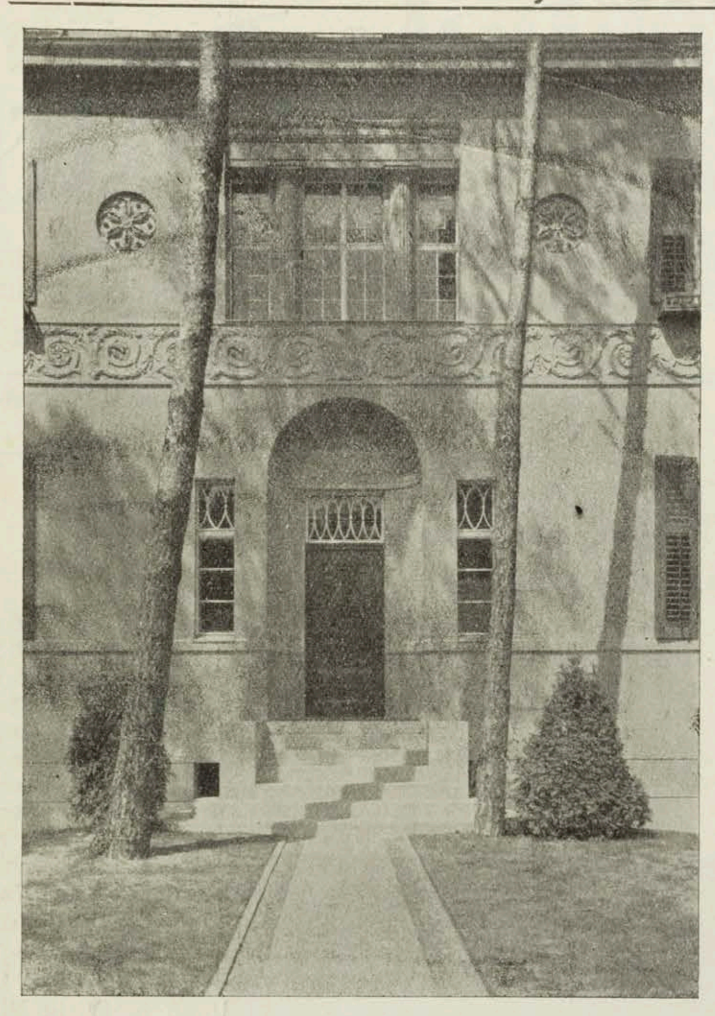
Walther Rathenau als Aussenminister.
(Aus „Walther Rathenau, Sein Leben und Wirken" von Etta Federn Kohlhaas, Carl Reissner Verlag, Dresden.)

Rathenaus Kindheit und Jugend verlief ungetrübt und doch konnte er sagen: „In Not bin ich nicht aufgewachsen, aber in Sorgen". Der Vater fand keine Zeit und kein Verständnis für den Jungen, dessen Selbstgefühl ihn oft verletzte. Walther sah in seinem großen Vater den Zweckmenschen, der alles, was nicht einheitlich organisch in sein Denken und Schaffen paßte, unberührt ließ, wenn es noch so bedeutend sein oder scheinen mochte. Das Interesse des Sohnes war auf die Welt der Tatsachen, auf das vielgestaltige technische und wirtschaftliche Leben gerichtet. Sein Unabhängigkeitsdrang gab seinem Streben immer neuen Impuls.

Alter Tradition gemäß besuchte Walther das Gymnasium, lernte Sprachen und betrieb Sport. Jahrelange Auslandsreisen vertieften seine Empfindungen und Anschauungen. Mit 17 Jahren erhielt Walther das Zeugnis der Reife. Er wußte nicht, ob er sich für Malerei, Literatur oder Naturwissenschaft entscheiden solle. Die Grundlagen der neuzeitlichen Technik und Wissenschaft, Physik, Mathematik und Chemie, zogen ihn, beeinflußt von seinen akademischen Lehrern, immer mehr an. Im Jahre 1889 promovierte der erst Zweiundzwanzigjährige in Berlin zum philosophischen Doktor. In München studierte er hierauf Maschinenbau und praktische Chemie, um dann als technischer Beamter in der Aluminium-Industrie A.-G. in Neuhausen tätig zu sein. Im Jahre 1893 leitete Walther Rathenau die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld. Von hier wurde er in das Direktorium der A. E. G. berufen, baute elektrische Zentralstationen u. a. in Manchester, Amsterdam, Buenos Aires und Baku, trat in das Direktorium der Berliner Handelsgesellschaft ein, reorganisierte viele ihrer industriellen Betriebe, gehörte mehr als 100 Unternehmungen an und stieg auf der sozialen Stufenleiter immer höher empor.

„Von kommenden Dingen".

Auf Wunsch des Reichskanzlers Fürst Bülow, bereiste Walther Rathenau im Jahre 1907 gemeinsam mit Bernhard Dernburg, dem Staatssekretär im Kolonialamt, Deutsch-Ostafrika, ein Jahr später die englischen Kolonien und Deutsch-Südwestafrika. Rathenaus „Reflexionen" sind heute noch Zeugen von seinem großen Verständnis kolonialpolitischer Fragen. Die Erfahrungen, die Rathenau gesammelt hatte, schärften seinen Weitblick in allen politischen Gegenwartsfragen; seine großen Kenntnisse ermöglichten ihn aber auch das zu sehen, was anderen noch lange unsichtbar blieb. Er sah *die kommenden Dinge nahen*. Walther Rathenau kämpfte für den Frieden, indem er unerbittlich die Ursachen des nahenden Weltenbrandes bekämpfte. Noch am 31. Juli erhebt er Einspruch gegen die blinde Kriegsgefolgschaft, die Deutschland als verbündete Macht Oester-



Eingang zum Grunewalder-Haus.
(Aus „Walther Rathenau, Sein Leben und Wirken“, von Etta Federn-Kohlhaas, Carl Reissner-Verlag, Dresden).

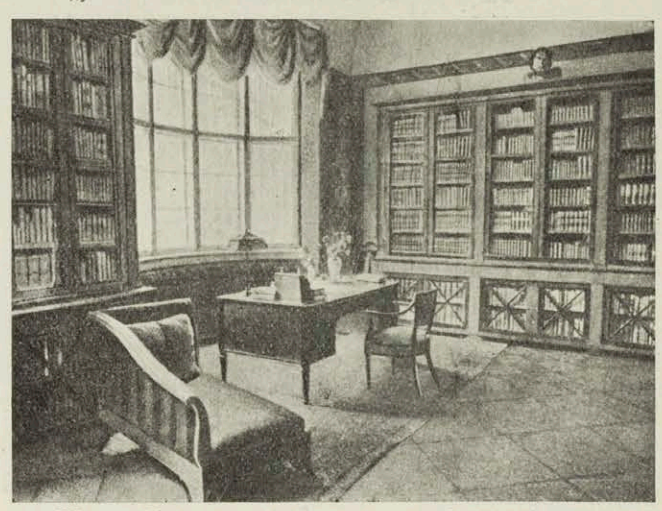
reichs leistet. Den Ausbruch des Weltkrieges konnte er jedoch nicht verhindern. Während des Krieges erfüllt Rathenau seine höchste Bürgerspflicht. Er stellt seine Person in den Dienst des Staates. Was er für Deutschland in jenen schweren Tagen geleistet hat, ist von welthistorischer Bedeutung. Rathenau hat die Organisation der deutschen Rohstoffwirtschaft geschaffen, welche später selbst in den Ententestaaten Nachahmung fand. Die unentbehrlichen Rohstoffe des Landes wurden nach dem Wirtschaftsplan von Rathenau durch Kriegswirtschaftsgesellschaften beschafft und verteilt. Rathenau leitet auf wirtschaftlichem Gebiete den Krieg Deutschlands, indem er das webende und strebende Wirtschaftsgebiet zusammenfaßt, es dem Kriege dienstbar macht, dem Wirtschaftskörper des Deutschen Reiches einen einheitlichen Willen aufzwingt und titanische Kräfte zur Abwehr erweckt.

Walther Rathenau als Jude.

„Das Judentum war ihm Erlebnis und Schicksal“.*) Im Jahre 1897 legt er seine Anschauungen über seine Stellung zum Judentum in einem Aufsatze *„Höre Israel“* nieder. Schon der Titel zeigt deutlich, die Betonung seiner jüdischen Stammeszugehörigkeit. Er sah im jüd. Volke ein Priestervolk katexochen. Er stellt fest, daß es eine *Judenfrage* gibt, die sowohl vom Standpunkte des Judentums wie des Deutschtums einer Lösung harre. Die Juden lebten in einem halb freiwilligen, unsichtbaren Ghetto, seien kein lebendes Glied des deutschen Volkes, sondern ein fremder Organismus in seinem Leibe. Fremde seien die Juden aber geblieben, trotz ihrer formellen Gleichberechtigung. Er sucht und ringt nun selbst nach einer Lösung. An dieser Frage sollte sich die Tragik seines Lebens erfüllen. Denn er verlangt — es ist dies seine größte Selbsttäuschung — „die bewußte Selbsterziehung der jüd. Rasse, zur Anpassung an fremde, deutsche Anforderungen“. „Das Ziel des Prozesses sollen nicht imitierte Germanen, sondern deutsch geartete und erzogene Juden sein. Er fordert Einfachheit und Schlichtheit im Auftreten und Bescheidenheit und Zurückhaltung im öffentlichen Leben. Das ehrliche Bewußtsein eines ehrlichen Wertes ist heute das einzig Erstrebenswerte, das ein Jude erreichen kann.“

Daraus leitet er auch seine prinzipielle Stellungnahme zu diesen Fragen ab. So schreibt er u. a. an einen Mann völkischer Gesinnung: „Ich bin der Ueberzeugung, daß Glaube und Kultur hoch über den physiologischen Dingen der Blutmischung schweben und sie ausgleichen“. Mit demselben Freunde, an den er obige Zeilen richtete, diskutiert er weiter: „Du sagst gelegentlich „mein Volk“ und „Dein Volk“. Ich weiß, daß es nur ein verkürzter Ausdruck ist, aber ich möchte ein Wort dazu bemerken. „Mein Volk“ sind die Deutschen, niemand sonst. Die Juden sind für mich ein deutscher Stamm, wie Sachsen, Bayern oder Wenden... Für mich entscheidet über die Zugehörigkeit zu Volk und Nation nichts anderes als Herz, Geist, Gesinnung

*) Vergl. die Artikelserie „Walther Rathenau als Jude“, von Rechtsanwalt Dr. Ringwald, in den Nrn. 336, 337, 339 und 343 der „Jüdischen Presszentrale Zürich“.



Walther Rathenaus Studierzimmer im Grunewaldhaus.
(Aus „Walther Rathenau, Sein Leben und sein Werk“, von Harry Graf Kessler, Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald).

ROTO 10
Handbetrieb und Elektrisch
Der Vervielfältiger
der Ihren Werbe-aktionen
zum Erfolg verhilft
verlangen Sie ganz
unverbindlich
Prospekte
EUGEN KELLER & Co BERN
Monbijoustrasse 22

Bad St. Moritz
HOTEL STAHLBAD
DAS GANZ ERSTRANGIGE FAMILIENHOTEL
DIREKTE QUELLEITUNG
MOORBÄDER
Vollpension von Fr. 19.— bis Fr. 30.—

und Seele. In diesem Empfinden stelle ich die Juden etwa zwischen die Sachsen und Schwaben. Sie sind mir weniger nahe als Märker und Holsteiner, sie sind mir vielleicht etwas näher als Schlesier oder Lothringer. Ich rede natürlich nur von deutschen Juden."

Die Kultur- und Schicksalsgemeinschaft und nicht die Rassenzugehörigkeit schien ihm als das Essentielle, wovon er entscheidend beeinflußt war.

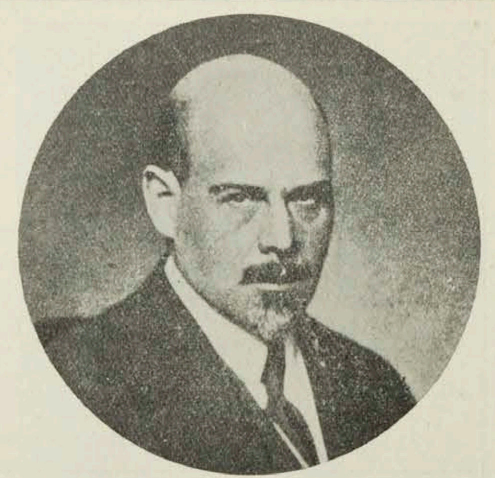
Walther *Rathenau* hat sein Judentum nie verleugnet, doch stets von der Zwiespältigkeit gesprochen, die „die Natur in lächelndem Eigensinn und herrischer Güte gemischt hat"; er fühlte sich zum deutschen Volke hingezogen und oft mit seinem „alten Blut zu schäumenden Widerstreit" gereizt. Daraus erklärt es sich auch, daß alle Kräfte in Rathenau vorwärts und in die Weite drängten; wo er wirkte, suchte sein Unabhängigkeitsdrang alles Beengende und Hemmende zu sprengen. Fesseln waren ihm unerträglich.



Walther Rathenau etwa sechsjährig.

So entwickelt er in sich Führereigenschaften großen Maßstabs. Er ist gewillt der Welt zu dienen, doch nicht gewillt vom Strom der Zeit getragen zu sein. Gewaltige Elemente sucht er zu binden; die Gewalt, die alle Menschen bindet, selbst zu überwinden. Diesem Befreiungswerke weihte er sein ganzes Leben. Deutschland und nicht das Judentum führt er, dasselbe Deutschland, das einen seiner besten Söhne getötet hat.

Rathenau hat in dem Aufsatz *„Staat und Judentum"**) (1911) die Frage geprüft, welche Bedeutung das friedliche Nebeneinanderleben der einzelnen Konfessionen für den Staat habe. Er geiselt die Unmoral des Staates, „die darin liegt, daß der Staat eine Prämie auf Religionswechsel, also auf Charakterlosigkeit aussetzt". „Denn wäre der Religionswechsel nicht mit äußerlichen, materiellen Vorteilen verknüpft**), führt in diesem Aufsatze Rathenau aus, „würden nur sehr wenige Juden aus innerer Ueberzeugung ihre dogmenfreie Religion verlassen und ein dogmatisches Bekenntnis aussprechen. Das aber war die Unmoral deutscher und preussischer Judenpolitik, daß sie diese innere Unwahrhaftigkeit prämierte. Es handelt sich dabei nicht um den Wechsel von Anschauungen, der zu jeder Entwicklung gehört, es handelt sich vielmehr um die Preisgabe einer altererbten Tradition, zu dem einzigen Zweck, sich dadurch materielle Vorteile zu erringen."



Walther Rathenau während des Krieges.

Rathenau kämpft mit offenem Visier gegen jedes Unrecht, deshalb auch gegen jedes Unrecht, das den Juden zugefügt wird. Vom Staate, dem Rathenau mit Gut und Blut gedient hat, verlangt er nicht nur rechtliche, sondern auch faktische Gleichberechtigung der Juden. Hierfür ist besonders folgende Stelle charakteristisch: „In den Jugendjahren eines jeden deutschen Juden gibt es einen schmerzlichen Augenblick, an den er sich zeitlebens erinnert: wenn ihm zum ersten Male voll bewußt wird, daß er als Bürger zweiter Klasse in die Welt getreten ist, und daß keine Tätigkeit und kein Verdienst ihn aus dieser Lage befreien kann." Rathenau gibt hier den eigenen Empfindungen seines Erlebnisses Ausdruck, als er als Einjähriger bei den Garde-Kürassieren, die Schranke der Rassenzugehörigkeit deutlich zu spüren bekam und sein Wunsch, Offizier zu werden, trotz vorzüglicher militärischer Eigenschaften, da er Jude war, unerfüllt blieb.

*) Vergl. Gesammelte Schriften Bd. I., S. 185, S. Fischer, Verlag, Berlin.

**) Walther Rathenau: Sein Leben und Wirken. Von Etta Federn-Kohlhaas. Carl Reissner-Verlag, Dresden, 1928.
Im selben Verlag erschienen die folgenden Rathenau-Bücher: Rathenau, Briefe. Zwei Bände. Rathenau, Briefe. Neue Folge. Rathenau und sein wirtschaftliches Werk. Von I. Révész. Rathenaus Briefe und Gespräche. Von E. Norlind.

Baden-Baden
HOTEL MESSMER
Spezial - Abkommen bei längerem Aufenthalt
DAS BESTGELEGENE HAUS NEBEN DEM KURHAUS
200 Betten — 30 Privatbäder
fließendes Wasser sowie Staatstelephon im Zimmer
INTERNATIONALE KÜCHE
Auf Wunsch Diät - Küche
Inh.: S. H. Gottlieb
früher „Savoy Hotel", Zürich



Sole Agent for Switzerland
JACQUET
Genève, 2 Rue du Rhône
Zurich, Bahnhofstrasse 12
les plus beaux manteaux de ville, de pluie et de sport de 150 à 700 frs.



Walther Rathenaus Mutter, von ihm selbst gezeichnet.

Ausklang.

Außenminister Rathenau wurde am 24. Juni 1922, kurz nachdem er seine Villa im Grunewald verlassen hatte, um sich in das Auswärtige Amt zu begeben, erschossen. Diese Nachricht ging durch die ganze Welt und erschüttert trauerte die Menschheit um einen ihrer Besten. Deutschlands Führer der Außenpolitik, der es aus verzweifelter Lage nach dem Kriege zu befreien suchte, war das Opfer verblendeter Buben. Ebert kennzeichnete die heraufbeschworene Situation: „Die verruchte Tat traf nicht den Menschen Rathenau allein, sie traf Deutschland in seiner Gesamtheit".

Ungeheure Demonstrationszüge, wie sie Deutschland noch nicht gesehen hatte, durchzogen geordnet unter republikanischen Fahnen alle deutschen Städte. Ueber eine Million Menschen in Berlin, hundertfünfzigtausend in München, in Chemnitz, hunderttausend in Hamburg, Breslau, Elberfeld, Essen. Nie hatte Deutschland einen seiner Bürger so geehrt. Den Widerhall, den Rathenaus Leben und Denken nicht gefunden hatte, fand sein Tod.

Das Schlußwort der menschlichen Tragödie aber sprach Rathenaus *Mutter*. Sie schrieb an die Mutter des einen noch überlebenden Täters, Techow, den folgenden Brief:*)

„In namenlosem Schmerz reiche ich Ihnen, Sie ärmste aller Frauen, die Hand. Sagen Sie Ihrem Sohn, daß ich im Namen und Geist des Ermordeten ihm verzeihe, wie Gott ihm verzeihen möge, wenn er vor der irdischen Gerechtigkeit ein volles, offenes Bekenntnis ablegt und vor der göttlichen bereut. Hätte er meinen Sohn gekannt, den edelsten Menschen, den die Erde trug, so hätte er eher die Mordwaffe auf sich selbst gerichtet, als auf ihn. Mögen diese Worte Ihrer Seele Frieden geben."

Rathenaus Philosophie, die in dem Kernsatze gipfelte: „Ein Mann muß stark genug sein, sich aus der Eigenart seiner Unvollkommenheit die Vollkommenheit seiner Eigenart zu schmieden", hat in seinem erfolgreichen Leben die Feuerprobe bestanden. Der Weg, der ihn aufwärts führte, brach nur allzu jäh ab. Das Schicksal Walther Rathenaus vollzog sich an der Unvollkommenheit seiner Mitwelt, die nicht gewillt war, seinen Pfaden und seinem ehrlichen Streben zu folgen. *r. s.*

*) Aus „Walther Rathenau, Sein Leben und sein Werk", von Harry Graf Keßler, Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald.

Das preussische Konkordat und die jüdische Religionsgemeinschaft.

Von unserem Berliner J. L.-Korrespondenten.

(JPZ) *Berlin.* Unser Korrespondent hatte Gelegenheit, einer Pressekonferenz beizuwohnen, bei welcher in Vertretung des preussischen Kultusministers, dessen Ministerialdirektor nähere Aufschlüsse über Wesen und Bedeutung des soeben abgeschlossenen Vertrages der preussischen Regierung mit der päpstlichen Kurie gab. Dieses Konkordat erweckte in den Kreisen der anderen Religionsgemeinschaften gewisse Bedenken. Aus den abgegebenen Erklärungen ging deutlich hervor, daß die Rechte der anderen Konfessionen in keiner wie immer gearteten Weise durch das Konkordat berührt werden. Auch die Vermutung, daß der katholischen Kirche Einfluß auf die Schule eingeräumt worden sei, erwies sich als nicht stichhaltig. Die Anerkennung des Landesverbandes der jüd. Gemeinden durch die preussische Regierung und die nach Verhandlungen mit diesem festgesetzte Dotationsanteil des Fiskus an den jüd. religiösen und kulturellen Erfordernissen, beweist ausreichend die Einstellung der preuss. Regierung gegenüber der Judengemeinde, an welcher wohl auch nach dem Konkordat sich nichts ändern wird.

Zehn Jahre Akademie für die Wissenschaft des Judentums.

(JPZ) *Berlin.* - V. T. - Unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Akademie für die Wissenschaft des Judentums, des Direktors Dr. Oscar *Wassermann* von der Deutschen Bank, fand am Sonntag mittag in dem Logenhause, die Jahresversammlung verbunden mit der Zehnjahrfeier der Akademie statt. Dr. Wassermann begrüßte unter den Anwesenden vor allem Professor Albert *Einstein* (Berlin), Dr. *Strauss* (Frankfurt a. M.) und Dr. *Katzenstein* (Kassel). Er gedachte des verstorbenen Gründers und Geschäftsführers der Akademie. Dr. Gustav *Bradt*, dessen Arbeitskraft zu ersetzen nur sehr schwer sein werde. Dr. Wassermann brachte als geeigneten Nachfolger Professor *Lewin* in Vorschlag, der auch einstimmig gewählt wurde. Prof. Julius *Guttmann* berichtete über die wissenschaftliche Tätigkeit und die Leistungen der Akademie. Generalsekretär Dr. *Auerbach* erstattete den Geschäftsbericht. Im Anschluß daran vereinigten sich die Delegierten zu einer Trauerfeier für Gustav Bradt, bei der Rabbiner Leo *Baeck* die Gedenkrede hielt.

Den Teilnehmern der Jahresversammlung der Akademie wurde als Festgabe eine Druckschrift mit Beiträgen von Mitgliedern des wissenschaftlichen Vorstandes überreicht. Prof. Julius Guttmann schreibt über „Die Akademie für die Wissenschaft des Judentums, zu ihrem zehnjährigen Bestehen"; Dr. Leo Baeck über „Gustav Bradt", Prof. Ernst Cassirer über „Die Idee der Religion bei Lessing und Mendelssohn". Es folgt „Ein ungedruckter Vortrag Hermann Cohens über Spinozas Verhältnis zum Judentum", eingeleitet von Dr. Franz Rosenzweig, Prof. Elbogen gibt eine Abhandlung „Zum Problem der jüdischen Literaturgeschichte", und Dr. Isaak Heinemann über „Ursprung und Wesen des Antisemitismus im Altertum".



St. Moritz - Rosatsch Hotel

Das aus jüd. Kreisen bevorzugte Haus I. Ranges mittl. Grösse. Modernster Komfort. Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Privatbad mit W.C. - Grand Café-Restaurant. Eigene Conditorei. Eig. Orchester. Bestbekannt für ausgezeichnete. Verpflegung. Volle Pension v. Fr. 16.— an. Prospekte auch d. d. Jüd. Presszentrale. - - Besitzer und Leiter: G. Gieré.

E. A. Filene amerikanischer Arbeitsminister. (?)

(JTA) *New York.* Edward A. *Filene,* der bekannte Bostoner Multimillionär und Vorkämpfer des Friedens, wurde, wie soeben aus Washington berichtet wird, vom Präsidenten *Hoover* zum Arbeitsminister, als Nachfolger von James *Davis,* ernannt. Offiziell wird die Ernennung erst zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben. Zu den Agenden der Arbeitsministers gehört auch die Verwaltung des Einwanderungswesens. Bekanntlich war Minister Davis wegen seiner strengen Einwanderungspolitik stark angegriffen worden von der Tätigkeit Filenes erwartet man eine Erleichterung auf diesem Gebiete. Filene hat sich um die internationalen Arbeiterinteressen sehr verdient gemacht. Vor einigen Tagen hat er 25,000 Dollar dem internationalen Arbeitsamt des Völkerbundes zwecks Durchführung einer Prüfung der Lohnverhältnisse in allen Ländern zur Verfügung gestellt. (Wir geben diese JTA-Meldung, deren Richtigkeit wir bezweifeln möchten, mit aller Reserve wieder. Eine Bestätigung bleibt abzuwarten. *Die Red.*)

Emanuel Shinwell Mitglied des britischen Ministeriums.

(JPZ) *London.* - J. - Emanuel *Shinwell* wurde laut der soeben bekanntgegebenen Liste zum Finanzsekretär des Kriegsministeriums ernannt. Er gehörte schon der ersten Arbeiterregierung als Staatssekretär des Bergbau-Departements an. Emanuel Shinwell ist 45 Jahre alt. Er ist Jude und ist in Whitechapel geboren. Zum parlamentarischen Unterstaatssekretär für die Kolonien wurde William *Lunn* ernannt. Unterstaatssekretär für die Dominions ist Arthur *Ponsonby.*

Eine Sektion des jüdischen Friedensbundes in England

(JPZ) *London.* - J. - Dem jüdischen Friedensbund, dessen Programm wir in Nummer 548 der JPZ veröffentlichten, wird sich auch eine englische „Jewish Peace Society" angliedern. Sie wird unter Führung von Lionel *Rothschild,* Claude *Montefiore,* Chief Rabbi Dr. *Hertz,* Sir Herbert *Samuel* und Marquis *Reading* stehen.

Drei Juden im Exekutivkomitee der Sovjetunion.

(JPZ) *Moskau.* - L. - In das neue Exekutivkomitee der Sovietunion wurde am hier stattgehabten fünften Sovietkongreß drei Juden gewählt. Es sind dies S. *Diamantstein* (Rußland), A. *Beilin* (Weißrußland) und Michael *Kotel* (Ukraine).

Kiew. Die weißrussische Regierung hat beschlossen, ein neues Industriezentrum in Homel zu errichten. Man plant 28 Fabriken mit einem Kostenaufwand von 54 Millionen Rubel im Laufe der kommenden 5 Jahre zu erbauen und dort 11,000 jugendliche jüd. Arbeiter zu beschäftigen. Eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen ist im Bau, Fabriken für Zündholz, Papier, Glas und Instrumente sollen gegründet werden.

Samuel Rosoff baut Wasserleitungen und Untergrundbahnen in Rußland.

(JPZ) *Moskau.* - J. C. - Samuel *Rosoff,* der bekannte Erbauer vieler Untergrundbahnen, hat in Moskau einen Vertrag auf 40 Millionen Dollars zur Errichtung eines neuen Systems von Wasserleitungen abgeschlossen. Er steht mit der russischen Regierung noch in Unterhandlung über einen Auftrag von 150,000 Millionen Dollar betr. Bau von Untergrundbahnen in Moskau. Rosoff ist in seiner Jugend als armer Mechaniker von Rußland nach Amerika ausgewandert, wo er sich zu einem der angesehendsten Ingenieure für den Bau von Untergrundbahnen aufschwang.

Elektr. Installationen
Beleuchtungskörper
Waschmaschinen
Kühlschränke
BAUMANN, KÖLLIKER & Co., A.-G.
Zürich, Füsslistr. 4



Georg Bernhard zum Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Presse wiedergewählt.

(JPZ) *Berlin.* - V. T. - Die Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse, wählte den Reichstagsabgeordneten und Chefredakteur der „Voss. Zeitung", Prof. Georg *Bernhard,* wiederum zum ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes.

Reichstagsabgeordneter Ludwig Haas über Ort-Wiederaufbau.

(JPZ) *Berlin.* Zahlreiche Persönlichkeiten des Berliner jüd. Wirtschafts- und Geisteslebens versammelte sich im Hause des Herrn Adolf *Schoyer,* wo der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig *Haas* (Karlsruhe) über „Jüdische Zukunftsmöglichkeiten in Osteuropa" sprach. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß eine wirkliche Lösung des Ostjudenproblems nur im Osten selbst möglich sei. Während noch bis vor kurzem der Drang zu intellektuellen Berufen vorherrschte, erfordere nunmehr die wirtschaftliche Lage im Osten kraftvolle Bejahung physischer Arbeit. Handwerk, Landwirtschaft und Gewerbe öffnen sich auf neuer moderner Grundlage der osteuropäischen Judenheit, deren ererbte Intelligenz dazu beitragen wird, diese Berufe zu fruchtbarer Entwicklung zu führen. Der Generalsekretär der „ORT"-Gesellschaft Dr. Michael *Traub,* schilderte im Anschluß an die Rede des Abg. Dr. Haas die geschichtliche Entwicklung des jüd. Wirtschaftslebens in Osteuropa, sowie die großen Leistungen, die „ORT" auf den Gebieten des Handwerks, der Industrie und der Landwirtschaft, der Vermittlung von Darlehen zu eigenem Existenzaufbau, der Beschaffung von Maschinen, Geräten, Werkzeugen usw. vollbracht hat.

Arnold Seligsohn zum Ehrendoktor der Berliner Universität ernannt.

(JPZ) *Berlin.* Justizrat Arnold *Seligsohn,* der hervorragende juristische Kommentator, ist von der Berliner Universität durch Verleihung des rechtswissenschaftlichen Ehrendoktors ausgezeichnet worden. Justizrat Seligsohn ist seit langer Zeit Vorsitzender des Kuratoriums der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums.

Der Hunsdorfer Raw will nicht nach Frankfurt. Budapest. - W. - Wie „Zsido Ujsag", das Organ der ungarischen Orthodoxie, erfahren hat, soll Rabbiner Jonah Horowitz aus Hunsdorf eine auf ihn fallende Wahl in Frankfurt a. M. nicht akzeptieren, da er die von seinem Großvater in Hunsdorf begründete berühmte Jeschiwa, deren neues Heim gerade jetzt fertiggestellt werden soll, nicht im Stich lassen wolle.


Das schmucke Aussehen
einer Uhr ist das einzige, was Sie beim Kauf beurteilen können. Ihren inneren Wert, den Mechanismus, kann nur der Fachmann beurteilen. Er weiß aus Erfahrung, daß bei Tavannes-Uhren die wenigsten Reparaturen vorkommen, und empfiehlt sie daher aus voller Überzeugung.
Die Präzisionsuhr
TAVANNES
WATCH Co

zeigt stets die rechte Stunde



M. Minkowski (taubstummer Maler). Woher soll die Hilfe kommen?

Die Hungersnot in Bessarabien und Litauen.

Sowohl in Litauen, als auch in Bessarabien, herrscht neuerdings eine arge Hungersnot. Betroffen sind von ihr nicht nur die Bauern, sondern auch die Stadtbevölkerung. Das Land, das die Städte mit Lebensmitteln versorgt, ist durch die Mißernte der letzten Jahre völlig ausgesogen. Dadurch ist die Situation gänzlich unhaltbar geworden. Die wirtschaftliche Lage ist durch verschiedene politische Maßnahmen, wie Zölle usw., schwieriger denn je. Betroffen sind die Handwerker, die Händler und die Menschen, die Mittlerberufe ausüben, — also die Juden. In Bessarabien, wo es auch jüd. Bauern gibt, lebt dennoch der größte Teil der Juden in den kleinen Städten. Die nichtjüd. Bevölkerung ist zum allergrößten Teile auf das Land konzentriert und bekommt durch die Regierung die größtmöglichste Unterstützung; doch kann diese, aus verschiedenen Gründen, für die Städte nicht so viel tun, wie es für sie vonnöten wäre. In Litauen gibt es bloß städtische Juden. Dort ist die Lage durch vielerlei komplizierte wirtschaftliche Fragen noch schwieriger. Die Judenheit beider Länder ist daher auf die sofortige Hilfe ihrer westlichen Brüder angewiesen. Die herrschende Hungersnot hat die jüd. Volksgesundheit in noch größerem Maße untergraben, als dies schon infolge der schwierigen Vergangenheit und der besonderen Lebensumstände sowieso geschehen war.

Die ganze Aufmerksamkeit muß daher auf die Rettung und Kräftigung der Jugend gelenkt werden. Die Organisation für Gesundheitsschutz der Juden — „OSE" — hat im verstärkten Maße ihr Augenmerk den hungernden Kindern zugewendet und gründet Milchküchen für die Allerkleinsten und Tageskolonien für größere Kinder, wo drei bis vier Mahlzeiten täglich verabreicht werden sollen, um so der ärgsten Not zu steuern.

Weitere 110.000.- für die Juden Bessarabiens.

(JPZ) *Paris.* - J. C. - Die JCA hat dem Komitee für Hilfeleistung an die hungernden Juden Bessarabiens einen weiteren Betrag von franz. Fr. 110,000.— überwiesen. Diese Summe ist von der Alliance Israélite aufgebracht worden.



100 Millionen Franken Keren Hajessod.

(JPZ) *Jerusalem.* - Z. - In einer Sitzung der Zentraldirektion des Keren Hajessod in Jerusalem wurde mitgeteilt, daß seit 1920 die Eingänge des Keren Hajessod 4,000,000 Pf. (100 Millionen Franken) betragen. Der Direktor des Fonds führte aus, daß der Weg zu allen jüd. Elementen in der Welt gefunden werden müßte.

Amerikanische Unterstützung der Hebräischen Universität.

(JPZ) *New York.* - T. M. - Kürzlich wurde ein aus über vierzig prominenten amerikanischen Gelehrten bestehendes Komitee zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschungen der Hebr. Universität Jerusalem gegründet. Zu diesem Zwecke will das Komitee, dessen Vorsitzender Prof. J. *Fohs* ist, ein bekannter Geologe, jährlich 25,000 Dollar aufbringen, weiter ist beabsichtigt, den Bücherbestand der Nationalbibliothek zu vergrößern und eine meteorologische Station zu errichten.

Ein Komitee der amerikanisch-jüd. Juristen hat sich zur Aufgabe gesetzt, an der Jerusalemer Universität ein juristisches Forschungsinstitut ins Leben zu rufen, das dem Studium der jüd. Gesetze in Bibel und Talmud etc. dienen soll. Einer kürzlich abgehaltenen Sitzung dieses Komitees lagen Zustimmungserklärungen vor von Expräsident *Coolidge,* Oberrichter *Taft,* Rektor *Magnes* u. Prof. *Weizmann.*

Für den Sabbathschutz in Holland.

(JPZ) Amsterdam. Der jüd. Arbeiter- und Angestelltenverein „Betsalet" hat die jüd. Gesellschaften, die soziale und ökonomische Ziele verfolgen, zu einer dem Sabbatschutz geltenden Beratung eingeladen. Der Amsterdamer Oberrabbiner A. S. Onderwizer erklärte, die Sabbatbeobachtung sei nicht allein eine Angelegenheit der Orthodoxie, sondern des gesamten Judentums. Eine Resolution wurde angenommen, in der die jüd. Gemeinden aufgefordert werden, die Bewegung für Sabbatschutz zu stützen.

Jahresversammlung der Budapester Chewra Kadischa.

(JPZ) Budapest. - B. S. - Unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Max Kramer hat am 10. Juni die Mitgliederversammlung der Budapester Chewra-Kadischa, wohl die größte ihrer Art im ganzen Weltjudentume, stattgefunden. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden erstattete der Generalsekretär Dr. Henrik S. Endrei den Bericht für das Jahr 1928. Die Einnahmen waren Pengö 1,623,000, die Ausgaben Pengö 1,717,000. Für das Altersheim, das 210 Personen beherbergt, wurden 222,968 Pengö verausgabt. Das unter der tüchtigen Leitung des Herrn Josef Szoffer stehende Charité-Haus, erforderte 384,237 Pengö. Das Blindenheim, das 82 Blinde erhält, kostete 104,463 Pengö. Die kostenlose Bestattung von Armen erforderte 65,596 Pengö etc. Zu dem Berichte sprechen der Präses-Stellvertreter der Kultusgemeinde Dr. Marczell Hajdu, der den Dank und die Anerkennung der Gemeinde ob des vollbrachten Werkes der Menschenliebe aussprach, ferner Dr. Gustav Pollitzer, Bankdirektor Adolf Wertheimer u. a. Der Kostenvoranschlag pro 1929 beziffert sich auf 1,660,970 Pengö Einnahmen und 1,789,620 Pengö Ausgaben.

Thorarollen aus der Bezalel-Schule. Budapest. - B. S. - Ein nachahmenswertes Beispiel ist die vor einigen Tagen in der Synagoge des hiesigen jüdischen Gymnasiums abgehaltene Feier der Einweihung eines Sefer Thora gewesen. Die Thorarolle selbst ist in Erez Israel geschrieben worden; die Silbergeräte wurden in der Bezalel-Schule bestellt.

Ein Dreyfus-Drama. Wien. - T. N. - Zwei deutsche Schriftsteller, Herzog und Rehfisch, haben gemeinsam ein Drama verfaßt, das die bekannte Dreyfus-Affäre bühnentechnisch bearbeitet. Das Drama wird im Herbst dieses Jahres auf reichsdeutschen und österreichischen Bühnen zur Aufführung gelangen. Bekanntlich war die Dreyfus-Affäre eine der letzten Ursachen, die Theodor Herzl bestimmt haben, seinen „Judenstaat" zur Lösung der Judenfrage zu veröffentlichen.

Zeitschrift für Jüdische Wohlfahrtspflege. Das Mai-Juniheft dieser von der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden, Berlin, herausgegebenen Zeitschrift enthält neben interessanten Mitteilungen über die soziale Wohlfahrtsarbeit u. a. Aufsätze über die soziale Gerichtshilfe, die deutsche Musikerziehung und ihre sozialpädagogische Bedeutung für die Juden und einen Beitrag zur Reform der jüd. Fürsorge-Erziehung.

25-jähriges Amtsjubiläum von Rabbiner Dr. J. Wiener in Antwerpen. Antwerpen. - H. Sp. - Rabbiner Dr. J. Wiener, der populäre jüd. Gelehrte, feierte hier sein 25-jähriges Amtsjubiläum als Führer der jüd. Gemeinde Antwerpens.

Olympia Hotel Metropol
St. Moritz Bad
Ruhiges Familienhotel, Erstklassige Küche, Zimmer mit fließendem Wasser, Pensionspreis von Fr. 13.- — 16.- Es empfiehlt sich bestens.
A. Schmidt.

Ministerpräsident Maniu über die Judenpolitik der rumänischen Regierung.

(JPZ) „Das freie Rumänien sendet seinen Gruß dem freien Amerika". Mit diesen Worten beendete der rumänische Ministerpräsident Juliu *Maniu* eine längere Unterredung mit Herrn Jacob *Landau*, Direktor der JTA, in welcher die jüd. Lage in Rumänien eingehend besprochen wurde. Auf die Frage, ob er die Juden in Rumänien als eine nationale oder einer religiöse Minderheit betrachte, erklärte der Ministerpräsident u. a.: Diese Frage müssen die Juden selbst beantworten. In ihr haben subjektive Elemente eine entscheidende Bedeutung. Die Mitglieder jeder Gruppe haben selbst zu bestimmen, was ihre wesentlichsten und charakteristischsten Merkmale sind und in welchen Hinsichten sie sich von der Umgebung unterscheiden. Innerhalb der jüd. Gemeinschaft sind die Meinungen in dieser Frage geteilt. Eine Gruppe betrachtet sich als Teil des rumänischen Volkes, der sich nur in der Religion von den Rumänen unterscheidet. Eine zweite Gruppe bilden die Zionisten, die von dem Gedanken ausgehen, daß die Juden eine besondere Nationalität sind. Wie bekannt, haben wir mit den Zionisten während der Wahlen ein Abkommen geschlossen und gingen mit ihnen Hand in Hand. Wir hätten auch mit der von Dr. Filderman geführten Union Rumänischer Juden ein ähnliches Abkommen geschlossen, aber wir konnten uns bezüglich der Anzahl der Mandate mit ihr nicht einigen. Da die Juden in Altrumänien über das ganze Land zerstreut leben und keine kompakten Massen bilden, konnten wir ihnen nicht mehr als ein Mandat zedieren. Gemäß dem in Alba Julia proklamierten Programm werden wir in Bälde dem Parlament ein Minoritätengesetz unterbreiten. Sobald der Entwurf fertiggestellt sein wird, werden wir alle interessierten Kreise — natürlich auch die Führer der jüd. Gemeinschaft — zu einer Enquete heranziehen. „Werden alle für die anderen nationalen Minoritäten geltenden Bestimmungen auch den Juden zugute kommen?" „In der Praxis wohl", antwortete der Ministerpräsident. „Da die Juden selbst sich darüber nicht einig sind, ob sie eine Nation oder eine Religionsgemeinschaft bilden, wird es wohl am besten sein, in dem Gesetz die Juden gesondert anzuerkennen und ihnen dieselben Vorteile zuzusichern, die den anderen Gruppen gewährt werden."

Der italienische König im jüdischen Quartier v. Rhodes.

(JPZ) *Rhodes.* - J. C. - Während ihres Aufenthaltes auf Rhodes besuchten der König und die Königin von Italien das jüd. Quartier der Stadt. Sie wohnten auch dem jüd. Gottesdienste in der Synagoge bei und wurden vom Rabbinischen Rat begrüßt.

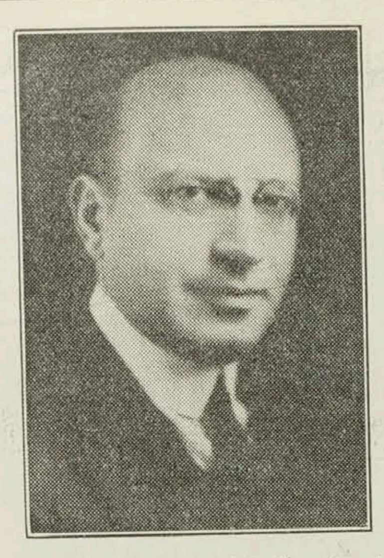
Heine-Gedenktafel in Paris.

(JPZ) *Paris.* Am 12. Juni wurde die am Sterbehause Heinrich Heines in der Avenue Matignot angebrachte Erinnerungstafel an den Pariser Aufenthalt des deutschen Dichters eingeweiht. Der Feierlichkeit wohnten der Präsident der Pariser Stadtverordnetenversammlung, *Lemarchand*, und der Seinepräfekt *Renard* bei. Im Namen der Pariser Kritik hielt Paul *Ginisty*, der die Anregung zu der Anbringung dieser Gedächtnistafel gegeben hat, eine kurze Ansprache.

Kinderkolonien in Argentinien.

(JPZ) *Buenos Aires.* - J. C. - In der hier abgehaltenen jüd. Konferenz wurde ein Antrag zum Beschluß erhoben, wonach ein Fonds von 1 Million Pesos zur Errichtung von Kolonien für die Kinder der Kolonisten und Einwanderer geschaffen werden soll.

Baden - Limmathof
bei Zürich Bade-Hotel
Natürlich heisse Schwefelbäder im Hotel. - Unübertroffene Heilerfolge, selbst bei alten Leiden von
Ischias, Rheuma, Gicht, Unterleibsstörungen.
Auf Wunsch Spezial-Diätküche.
Prospekte durch B. Gölden, Besitzer.



Rechtsanwalt Bernard S. Deutsch, der neugewählte Präsident des American Jewish Congress.

Bericht des Rates für jüd. Minoritätsrechte an dem amerikanisch-jüd. Kongreß.

(JPZ) Ueber die Tätigkeit des Council for the Rights for the Jewish Minorities (Paris und Genf), wurde dem amerikanisch-jüd. Kongreß ein Bericht vorgelegt. Der Rat hat sich mit Erfolg dahin bemüht, daß nach dem Erdbeben in Bulgarien im Jahre 1928 die jüd. Gemeinden, ebenso wie die christlichen, von der Regierung unterstützt wurden. Er hat daran mitgewirkt, daß in Litauen Offiziere, die einige Juden in einer kleineren Stadt angegriffen hatten, entsprechend bestraft wurden. Er hat sich dafür bemüht, daß die türkische Regierung die Inlandsreisebeschränkungen für türkische Juden aufgehoben hat. Zur Zeit ist der Rat hauptsächlich damit beschäftigt, für die Aenderung der Prozedur in den Beschwerden der Minderheiten zu wirken.

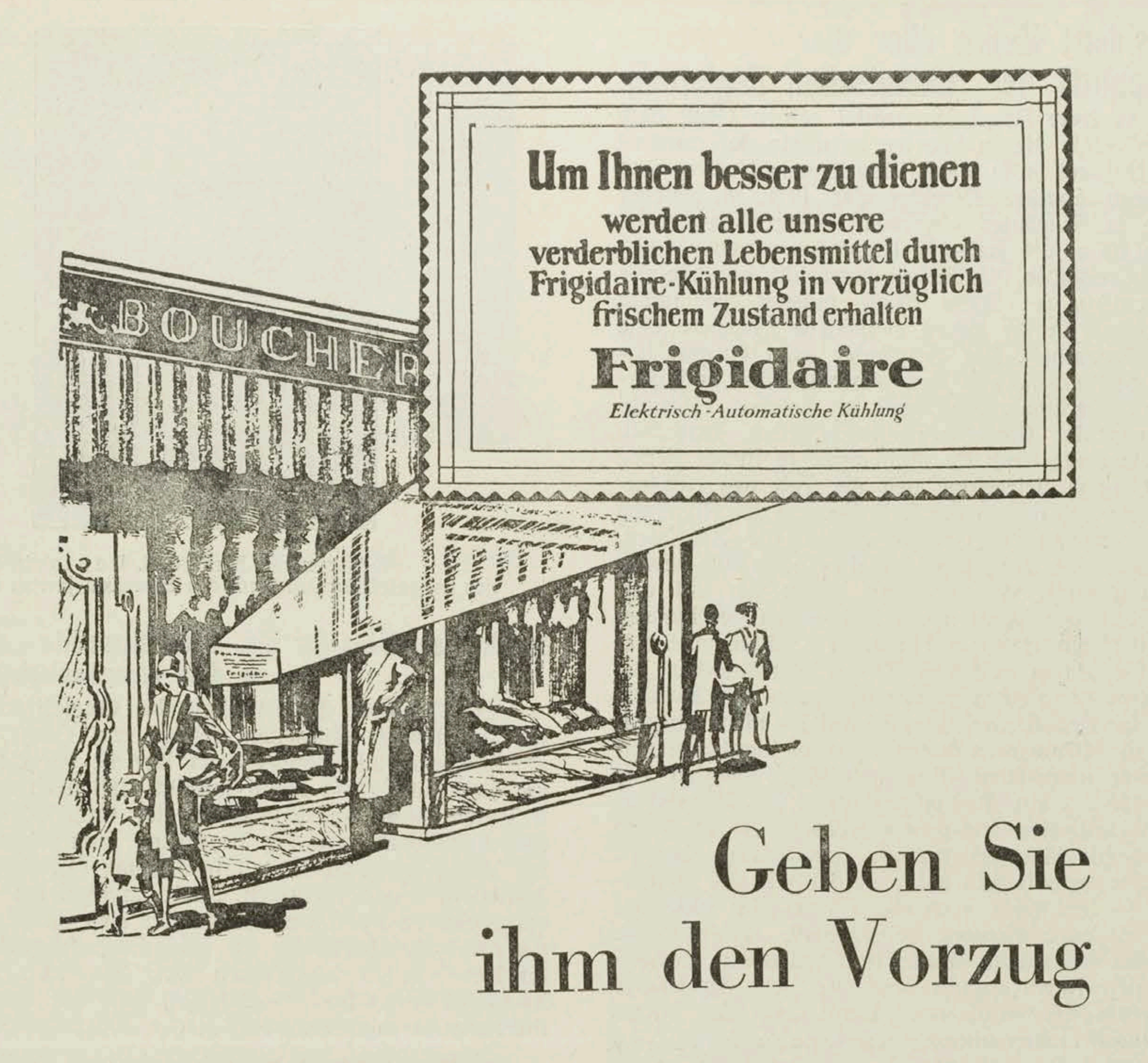
Fünf Juden im Südafrikanischen Parlament.

(JPZ) In das südafrikanische Parlament wurden von den bisherigen sieben jüd. Parlamentsmitgliedern fünf wiedergewählt. Morris Alexander, der seit 21 Jahren dem Parlament angehörte, wurde nicht wiedergewählt. Der 70 Jahre alte Sir David Harris hat auf eine Wiederwahl verzichtet.

Das Leben der Juden in Süd-Afrika. Corrigenda. In der Wiedergabe der Unterredung mit Chiefrabbi Prof. Dr. J. L. Landau aus Johannesburg, über das Leben der Juden in Südafrika muß es richtig heißen, daß der Bau des Waisenhauses 90,000 Pf. kostete und nicht das jährliche Budget. Auch beim Jugendheim ist die Summe 35,000 Pfund als Gebäudekosten zu verstehen.

Theod. Hinnen
Akt.-Ges.
Möbel und Decoration
Zürich 1 **Theaterstraße 1**

Stilvolle Räume
klassisch und modern
in
feinster Ausführung
Große Ausstellung
Mässige Preise



Geben Sie ihm den Vorzug

Bevorzugen Sie die Geschäfte, deren Inhaber gewissenhaft und fortschrittlich sind — die ihre Einrichtung durch den Kauf eines elektrisch-automatischen Frigidaire Kühlschrank modernisiert haben.

Dieser Geschäftsmann weiss, dass der von General Motors hergestellte Frigidaire der vollkommenste und meist verbreitete Kühlschrank ist. Er weiss, dass die durch Frigidaire gekühlten Waren besser sind, weil sie schmackhaft, frisch und rein bleiben. Geben Sie ihm den Vorzug, denn er hat Geld aufgewendet, um Ihnen stets ausgezeichnet frische Ware verkaufen zu können. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie solchen Geschäftsmann unterstützen.

Verlangen Sie unsern kostenlosen Sonderprospekt.

Exklusiver Import für die Schweiz:



Administration

ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58 GENF: Bd. Helvétique 17 BERN: Bundesgasse 18

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

VERTRETER: *BASEL:* Leuenberger & Blunschi, zum Hirzen, Aeschenvorstadt 50. *GENF:* F. Badel & Cie., S.-A., rue du Marché und 4, Platz Molard. *LUGANO:* Giovanni Conti, Via Carla Cattaneo. *LUZERN:* Frey u. Cie., Hirschmattstr. 32. *ST. MORITZ-Dorf:* Naegeli-Wettmann & Co.

Die Situation an den Wiener Hochschulen.

Von unserem T. N.-Korrespondenten

(JPZ) *Wien*. Trotz der Mahnungen in der Aula der Universität, die Ruhe zu wahren, haben die völkischen Studenten Anstalten getroffen, Unruhen zu stiften. Hakenkreuzler entfernten eigenmächtig den Anschlagekasten der jüd. Studentenschaft. Gegen dieses Treiben erließ der Rektor Prof. *Innitzer* den Auftrag, am Samstag die Universität zu schließen. Eine Abordnung der jüd. Studentenschaft sprach beim Rektor vor, dem sie ihren Standpunkt zur Kenntnis brachte, daß sie nicht mehr gewillt ist, sich dem Terror der Hakenkreuzler zu fügen. Der Rektor erklärte, er begreife den Standpunkt der wehrhaften zion. Studenten und werde alles daran setzen, daß an der Univetsität endlich Ruhe herrsche. Die Wiener Presse hebt einmütig das loyale und ehrende Verhalten des Rektors, Professor der Theologie, Hofrat Innitzers, hervor.

Schalom Asch kommt nach Wien zum Pen-Kongreß.

(JPZ) *Wien*. Zu dem in Wien im Juni dieses Jahres stattfindenden Kongreß der Pen-Clubs der Welt werden die hervorragendsten Vertreter des Schrifttums erwartet. Jüdischerseits wird unter anderen der in Paris lebende Dichter Schalom *Asch* teilnehmen.

Prof. Dr. Emanuel Löwy, Mitglied der österr. Akademie.

(JPZ) *Wien*. - W. - In der Jahresversammlung der österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde der berühmte jüd. Archäologe Prof. Dr. Emanuel *Löwy*, ehemaliger Professor der Archäologie an der Universität in Rom, zum wirklichen Mitglied der Akademie ernannt. Der Lieben-Preis für Physik wurde Prof. Karl *Przibram* zuerkannt.

Eine Pro-Schechita Tagung in Wien.

(JPZ) *Wien*. - S. - Während der „Kenessio-Gedaulo"-Tagung in Wien, wird, wie wir hören, von der Agudas Jisroel eine Pro-Schechita-Tagung veranstaltet, an welcher auch nichtjüdische Fachmänner wissenschaftliche Vorträge über die Schechita halten werden.

Ein griechisches Radio-Gesetz mit einer Klausel gegen die Juden.

(JPZ) *Saloniki*. - J. C. - Das dem griechischen Parlament vorgelegte Radio-Gesetz enthält eine Klausel, nach welcher zwischen reinen Griechen und griechischen Staatsbürgern, mit anderen Worten, zwischen Griechen und Juden, unterschieden wird. Es ist darin vorgesehen, daß drei Fünftel des Kapitals von Gesellschaften, die sich mit Radio beschäftigen, reinen Griechen gehören müssen. In Griechenland herrscht über die Einbringung dieses Entwurfes große Erregung, weil nach der Verfassung alle griechischen Staatsbürger vor dem Gesetze gleich sind, gleiche Rechte und gleiche Pflichten haben und durch einen solchen Artikel ein gefährlicher Präzedenz-Fall geschaffen würde.

Die „Jüdische Presszentrale" als Basis für Vorträge über Judentum. Budapest. Der junge Gelehrte Oberrabbiner Dr. Dionys Friedmann (Ujpest) hat eine bemerkenswerte Methode der jüd. Erziehung seiner Gemeindemitglieder. An seine allwöchentlichen Sabbatvorträge knüpft er auch eine Darstellung aller wichtigen Vorgänge der letzten Woche im Weltjudentum. Das fesselt allerdings stärker, als bloß religions-philosophische Meditationen. Als Basis zu diesen Vorträgen hat Oberrabbiner Dr. Friedmann die „Jüdische Presszentrale" gewählt. B. S.

Ein Rekord. Paris. - U. - Ein junger jüd. Kalligraph, J. Poliak, schrieb bei einem Wettbewerb 13,847 Worte auf eine Postkarte und schlug damit alle bisher bestehenden Rekorde.

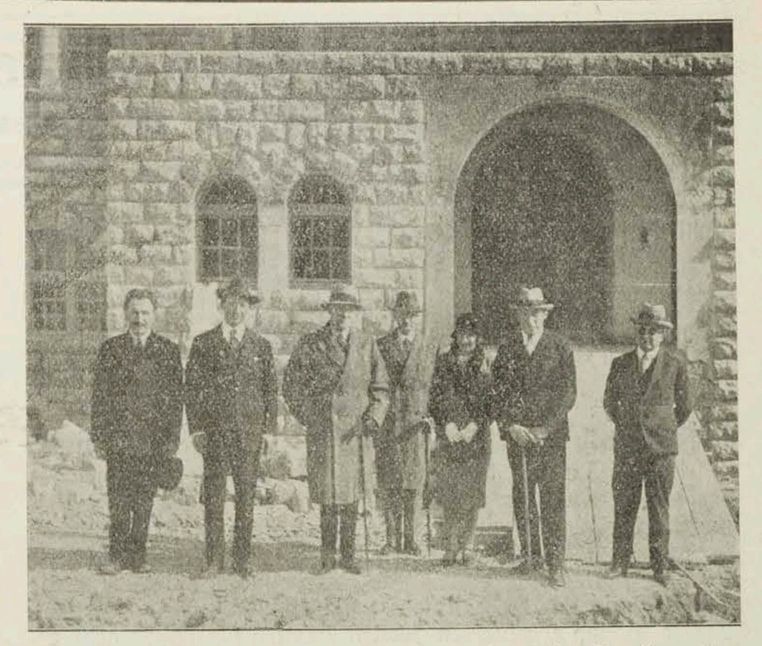
Feine Antiquitäten

Große Auswahl in kleinen Möbeln

Gabriel Naville

4 Falkenstraße 4

ZÜRICH



Der High-Commissioner von Palästina, Sir John R. Chancellor, besuchte die hebräische Universität in Jerusalem. (Die Aufnahme zeigt ihn am Eingang des fast vollendeten neuen Bibliothekgebäudes mit Dr. Hugo Bergmann, dem Bibliothekar und Dr. Magnes, dem Kanzler der Universität.)
(P. B. K. Vom K. H. zur Verfügung gestellt.)

Die Schweizer Juden für die Universität in Jerusalem.

Zürich. Das „*Schweizer Komitee* zur Förderung der Universität Jerusalem" wendet sich mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit, ihm die Mittel zur Verfügung zu stellen, um der Jüd. National- und Universitätsbibliothek zu ihrem Einzug in das neue, am Skopus-Berg gelegene Gebäude, die Katalogeinrichtung spenden zu können. Der Aufruf ist bisher unterzeichnet worden von:

Dr. phil. et med. Isaak Abelin, Prof. an der Universität Bern; Walter J. Bär, Bankier, Zürich; Dr. med. Bruno Bloch, Prof. an der Universität Zürich; Armand Dreyfus, Direktor des Schweiz. Bankvereins, Zürich; Jules Dreyfus-Brodsky, Bankier, Präs. des Schweiz. Isr. Gemeindebundes, Basel; Dr. phil. Fritz Ephraim, Prof. an der Universität Bern; Dr. phil. Jonas Fränkel, Prof. an der Universität Bern; Jakob Hecht, Direktor, Basel; Dr. phil. Karl Joël, Prof. an der Universität Basel; Dr. Eugen Kaufmann, Bankier, Basel; Dr. Martin Littmann, Rabbiner, Zürich; Dr. med. M. Minkowski, Prof. an der Universität Zürich; Dr. phil. Alexander Ostrowski, Prof. an der Universität Basel; Henri Reichenbach, Stadtrat, St. Gallen; Dr. phil. Samuel Singer, Prof. an der Universität Bern; Dr. phil. Alfred Stern, Prof. an der E.T.H. Zürich; Dr. phil. Fritz Strich, Prof. an der Universität Bern; Dr. phil. Anna Tumarkin, Prof. an der Universität Bern; Richard Wormser-Blum, Präs. der U.O.B.B. Augustin Keller-Loge, Zürich; Dr. phil. et med. Arthur Wreschner, Prof. an der Universität Zürich.

Ein Lokalkomitee, bestehend aus Prof. Wreschner und den Herren Dr. Hermann Dukas, Ing. Paul Gurewitsch, Redaktor Grünfeldt und N. Weldler, hat bisher die Arbeit für Zürich besorgt. Auch in Basel ist die Bildung eines Arbeits-Komitees im Gange.

Prof. Albert Einstein begrüßte die Aktion mit einem Briefe, in dem es heißt: „Ich freue mich sehr, daß sich auch unsere Schweizer Stammesgenossen mit so viel Eifer der Ausstattung der Jerusalemer Hochschule widmen wollen. Meine Gesinnung



Das gesunde Getränk

Wir pflanzen als Gruß an den 16. Zionistenkongreß
1000 Bäume in Erez Israel.
Wir warten auf Ihre Baumspende!
Ueberweisungen an Schweiz. Hauptbureau des Jüdischen Nationalfonds, Zürich, **Postcheck-Konto VIII/13451.**

diesem Unternehmen gegenüber ist so allgemein bekannt, daß es wohl allgemeiner empfehlender Worte kaum bedarf. Wir wissen alle, welche Wohltat insbesondere spätere Generationen unserer in vielen Ländern in der Entwicklung gehemmter wissenschaftlicher Talente von einer derartigen Zentrale zu erwarten haben. Und für das ganze jüd. Volk werden diese Institute, wenn sie nur sachkundig geleitet und allseitig gefördert werden, der schönste Stolz sein.' — Zu dem Aufruf hat Herr Norbert Weldler im Auftrage des Zürcher Arbeitsausschusses eine kurze Darstellung des Universitätsgedankens und seiner bisherigen Entwicklung gegeben.

Schweizer. Isr. Gemeindebund u. Jewish Agency.

Basel. Letzten Sonntag fand die außerordentliche Delegiertenversammlung des Schweiz. Isr. Gemeindebundes statt. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war: Eintritt in die Jewish Agency. Namens des C.C. hielt Herr Dr. Charles *Bollag* das einleitende Referat und führte aus, die Entwicklung der Verhältnisse lasse eine Mitarbeit aller jüd. Kreise in der erweiterten Jewish Agency als angebracht erscheinen. Das Centralkomité sei im Prinzip dafür, einen Delegierten dorthin zu entsenden. Vorerst solle die Stellungnahme der Gemeinden festgelegt werden; stimme die Mehrheit dafür, so solle in einer neuen a. o. Delegiertenversammlung Beschluß gefaßt werden. Es entspann sich nun eine längere Debatte, ob die Stellungnahme des C.C. zum Beschluß erhoben werden solle, oder ob, wie es Herr Dr. Marcus *Cohn* aus Basel beantragte, sofort ein Delegierter zu wählen sei. Die Frage wurde namentlich auch nach der rechtlichen Seite hin diskutiert. Herr Jos. *Ettlinger,* als Vertreter der Isr. Religionsgesellschaft Zürich, gab die Erklärung ab, daß seine Gemeinde sich vorläufig der Stimme enthalte und ersuchte den Gemeindebund, falls der Beitritt beschlossen werde, die J.A. von der Haltung der I.R.G.Z. offiziell in Kenntnis zu setzen. Nach längerer Debatte wurde mit 30 Stimmen bei 4 Enthaltungen beschlossen, einen Delegierten zu ernennen und denselben aus der Delegiertenversammlung zu wählen. Herr Dr. Martin *Bloch* (Zürich) schlug Herrn *Dreyfus-Brodsky* vor. Dieser lehnte zunächst mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter ab. Auf ein besonderes Votum von Herrn Dr. Charles *Bollag* hin und nachdem mit 26 Stimmen beschlossen worden war, den Delegierten bereits in dieser Tagung zu ernennen, entschloß sich Herr Dreyfus-Brodsky, das Amt anzunehmen. Die Wahl eines Ersatzdelegierten wurde dem Zentralkomitee überlassen.

Die Verfassung der Jewish Agency.

(JPZ) *London.* - P. - Die Jewish Agency wird aus drei Organen bestehen; dem großen Rat, der alle zwei Jahre tagt, einem 40-gliedrigen Verwaltungskomitee und der Exekutive. Der Keren Hajessod wird zum Instrument der Agency für die Deckung des Palästina-Budgets erklärt, während der Jüd. Nationalfonds für Bodenkauf unverändert bleibt. Die Möglichkeit, auf einen Abgeordneten 4 Stimmen zu vereinigen, gilt für die Abgeordneten aus überseeischen Ländern, wenn der Kongreß in Europa stattfindet und für die Europäer im umgekehrten Fall. Ueber die Wiederauflösung der erweiterten Agency und über Fragen der Bildung ihrer Exekutive, schweben Verhandlungen. In der Einleitung zur Konstitution wird auf die Balfour-Deklaration und das Palästina-Mandat Bezug genommen.

Die Alliance Israélite lehnt ab, der Jewish Agency beizutreten. (JPZ) *Paris.* Die Alliance Israélite Universelle in Paris hat es abgelehnt, in die Jewish Agency einzutreten, weil sie eine interterritoriale jüd. Körperschaft sei und daher nicht allein die französische Judenheit in der Agency repräsentieren könne.

Wahlen zum Council.

Der Board of Deputies der *südafrikanischen* Juden hat einstimmig seinen Präsidenten, Herrn Siegfried *Raphaely,* zum Mitglied des Agency-Councils gewählt.

Auf einer Konferenz der Kultusgemeinden für die Bukowina, die am 3. Juni stattfand, wurde der bekannte Großindustrielle Max *Ritter von Anhauch* einstimmig als Vertreter der *bukowinaer* Landesjudenheit in den Agency-Council gewählt.

Der allgemeine Deutsche Rabbinerverband und die Jewish Agency.

(JPZ) *Berlin.* Der Allgemeine Deutsche Rabbinerverband hat beschlossen, Herrn Rabb. Dr. Leo *Baeck* (Berlin), Herrn Rabb. Dr. *Horovitz* (Frankfurt a. M.) und Herrn Rabb. Dr. *Dienemann* (Offenbach) in das deutsche Initiativkomitee für die Jewish Agency, das am 26. Juni in Berlin zusammentritt, zu entsenden.

Polnische Kandidaten für die Jewish Agency. Krakau. - P. L. - Der Vorsitzende des polnischen Rabbinerverbandes, Rabbi Lipschytz aus Kalisz und der Rabbi von Grodzysk, haben sich bereit erklärt, in den Council der Jewish Agency einzutreten. Die polnischen Nichtzionisten entsenden im ganzen 12 Vertreter in die Jewish Agency.

Die Weltkonferenz der Radikalen Zionisten und die Jewish Agency.

(JPZ) *Warschau.* Im Einstein-Saal des Jüd. Akademikerheims begann am 9. Juni die Weltkonferenz der Radikalen Zionisten. Der Konferenz wohnten 117 Delegierte bei. Die Konferenz wurde von A. *Podlyszewski* mit einer Ansprache eröffnet, in der er u. a. erklärte: Heute habe man mit der Agency als mit einer vollzogenen Tatsache zu rechnen. Der Kongreß wird die Jewish Agency ratifizieren. Deshalb müssen auch die Radikalen Zionisten an der Agency teilnehmen, um innerhalb derselben für die Verwirklichung des Prinzips, daß Palästina als jüd. Staatswesen aufgebaut werden müsse, zu kämpfen, sowie dafür, daß die Agency in eine demokratische Körperschaft umgewandelt werde. Im Uebrigen wollen auch die Radikalen loyal mit den nichtzion. Partnern zusammenarbeiten. Dr. A. *Soloweitschik* erklärte in seinem Referat über die Lage im Zionismus, daß der Kampf um die Erweiterung der Jewish Agency als beendet zu betrachten sei; nunmehr gelte es, den Kampf um den Geist der Jewish Agency zu führen. In der Schluß-



Eingetr. Schutzmarke
POLYDOR
Musikapparate u. Platten
sind


Eingetr. Schutzmarke
unübertroffen klangschön und dauerhaft
Das Repertoire erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik. Nur wahrhaft erste Kräfte gelangen zur Aufnahme, was einen ungetrübten Kunstgenuss verbürgt.
Verlangen Sie Kataloge. Unverbindliche Vorführung bereitwilligst.
GRAMMO A.G.
Basel, Freiestrasse 31 - **Luzern,** Kornmarktg. 1 - **Schaffhausen,** Oberstadt 4 - **St. Gallen,** Neugasse 35 - **Zürich,** Rennweg 19

Société Marseillaise de Crédit
Banque fondée en 1865 — Réserves 52,365,000.—
Capital 100 millions entièrement versés
Siège social: MARSEILLE, 75, Rue Paradis
Succursale: PARIS, 4, Rue Auber
Agence de Lausanne: 14, Av. du Théâtre
Nombreuses Agences dans le MIDI DE LA FRANCE, en **Algérie, Tunisie** et **Maroc**
Toutes Opérations de Banque et de Titres

abstimmung wurde mit 51 gegen 9 Stimmen beschlossen, der Jewish Agency beizutreten, um dort den Kampf für die Ideale der radikalen Zionisten weiterzuführen. Für die Resolution stimmten u. a. Sejmdeputierter *Grünbaum* und Nahum *Goldmann*, mit der Minorität stimmten Ing. Robert *Stricker* und Dr. *Soloweitschik*. Das angenommene Programm enthält u. a. folgende Punkte: Das Endziel des Zionismus ist die *nationale* Wiederaufrichtung und Befreiung des jüd. Volkes, welche ihren Ausdruck in der Umgestaltung des jüd. Lebens auf nationaler Grundlage und dem Kampf um die *nationalen Rechte* in der Diaspora, und ihre Vollendung in der Errichtung des *Judenstaates* in Palästina findet.

PALÄSTINA

„Zweierlei Mass" der Palästina-Regierung.

(JPZ) *Jerusalem.* - J. C. - Ein Korrespondent des *„Jewish Chronicle"* in Jerusalem macht darauf aufmersam, daß, während die palästinische Regierung sich der jüd. Einwanderung gegenüber äußerst streng verhält, fortdauernd arabische Arbeiter aus dem Hauran, Syrien und Transjordanien ohne Visum oder Erlaubnis nach Palästina kommen. Die hebräische Zeitung *„Doar ha-Jom"* fragt an, ob die Einwanderung aus dem Orient wichtiger als die aus Europa sei. Die palästinische Regierung scheine die Bestimmungen des Mandats in eigentümlicher Weise auszulegen. Die Strenge der Regierung in Fällen, wo jemand ohne ein Zertifikat oder besondere Einwanderungserlaubnis nach Palästina gekommen ist, fällt allgemein auf. So ist der Korrektor einer Druckerei, der bereits seit 1922 in Palästina lebt, ebenso wie ein alter marokkanischer Jude, mit Familie, ausgewiesen worden, weil ihre Aufenthaltsgesuche nicht in Ordnung waren. Die Zeitungen schreiben, daß diese Praxis an das zaristische Rußland erinnere.

20.000 Dunam Palästina-Boden - aber für die Beduinen.

(JPZ) *Jerusalem.* Die Palästinaregierung hat im Gebiet von Jericho eine Fläche von 20,000 Dunam Boden unter Beduinen verteilt.

Die Bürgermeisterverordnung von der Palästina-Regierung zurückgezogen.

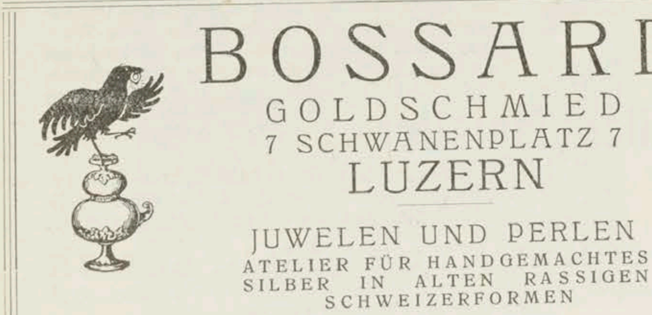
(JPZ) *Jerusalem.* - H. - Die Palästina-Regierung hat sich entschlossen, die Verordnung zurückzuziehen, laut welcher die Bürgermeister von der Regierung ernannt und nicht mehr von der Bevölkerung gewählt werden sollen. Bekanntlich wurde gegen diese Verordnung von vielen Seiten protestiert.

Polizeiinspektor Duff versetzt.

(JPZ) *Jerusalem.* - H. - Die Proteste der zion. Exekutive gegen das Verhalten von Polizeiinspektor *Duff*, desjenigen Beamten, der für die Störung an der Klagemauer am Jom Kippur verantwortlich war und letzthin wieder bei der Veranstaltung des Lag Beomer-Umzuges gegen die Juden provokatorisch vorging, ist versetzt worden. Dieser Beschluß ist das Ergebnis einer Untersuchung, laut der sich ergab, daß Duffs Maßnahmen ungerechtfertigt waren.

149 554 Juden in Palästina.

(JPZ) *Jerusalem.* - J. C. - Nach der Statistik vom 31. März 1929 beträgt die Einwohnerzahl in Palästina 149,554 Juden, 557,649 Mohammedaner und 78,463 Christen.





Rubin. Die Tänzer von Merom.

Lag Beomer-Feier in Merom. - Z. - Die diesjährige Lag Beomer-Feier in Merom vollzog sich unter außerordentlich starker Beteiligung von Gästen aus dem ganzen Lande. Aus Jerusalem, Tel-Aviv und Haifa kamen große und kleine Automobile mit zahlreichen Gruppen, darunter auch Juden aus den angrenzenden Ländern. Das große Festfeuer begann gegen Mitternacht. Bei der Feier war auch der Chief Secretary von Palästina, Mr. Luke, zugegen, der eingeladen wurde, einen der Holzstöße zu entzünden. Die Feier dauerte unter den traditionellen Tänzen und Gesängen bis zum Morgengrauen.

Die ausgewiesenen Juden können im Lande bleiben. Jerusalem. - H. - Der Oberkommissär Lord Chancellor hat den beiden Juden, die wegen ungesetzlicher Einwanderung aus Palästina ausgewiesen wurden, den weiteren Aufenthalt erlaubt. Beide haben schon seit längerer Zeit Beschäftigung gefunden. Ebenso sind einige andere Ausweisungen rückgängig gemacht worden.

Einweihung eines neuen Wohnviertels in Tel-Aviv. - Z. - In Tel-Aviv fand die Einweihung eines neuen Wohnviertels in der Nähe der Carmel-Straße statt. Vorläufig wurden 30 Häuser errichtet, für die der KKL den Boden zur Verfügung gestellt hat. Baukredite wurden von der Palestine Economic Corporation (New York) gegeben.

Prämie für einen palästinischen Erfinder. Jerusalem. - Z. Der jüd. Eisenbahningenieur Muschli aus Palästina, der vor längerer Zeit eine bedeutsame technische Erfindung zur Erzielung von Kohlenersparung im Eisenbahnverkehr gemacht hat, hat nunmehr vom Colonial Office eine Prämie von 350 Pfund als Anerkennung erhalten.

Orientreise der Cosulich-Line. Die Cosulich Line-Lloyd Triestino organisiert in der Ferienzeit (14. Juli bis 5. Aug.) eine Vergnügungsreise mit dem modern eingerichteten Schnelldampfer „Presidente Wilson". Die Reise geht von Triest aus über Durazzo-Athen-Konstantinopel - Smyrna - Rhodus - Jaffa - Port - Said - Alexandrien - Korfu nach Venedig. Von Jaffa aus wird eine Rundfahrt durch Tel-Aviv organisiert und ein Ausflug nach Jerusalem mit Besichtigung der Klagemauer etc. Der Dampfer führt nur eine Einheitsklasse, welche der 1. Klasse entspricht; der billigste Platz kostet Fr. 500.—, der auch die volle Verpflegung während der ganzen Reisedauer in sich schließt.



Kaiser's Kaffee
der beste
Kaiser's Tee
der feinste
Kaiser's Chocoladen
aus eigener Chocoladenfabrik in Basel

Verkauf mit 5% in Sparmarken



The Hon. Miss Lilian H. Montagu J. P.

Prof. Weizmann und Lily Montagu zu Ehrendoktoren ernannt.

(JPZ) *New York.* - T. M. - Das Hebrew Union College in Cinncinnati verlieh den Grad eines Ehrendoktors des jüd. Rechtes an Prof. Dr. Chaim *Weizmann* und Hon. Miss Lily *Montagu.*

Die Frauen-Campagne zugunsten des „ORT".

(JPZ) *New York.* - T. M. - Anläßlich eines Teenachmittages, der im Hause von Mrs. Henry *Zuckermann* in New York veranstaltet wurde, erhielt man Kenntnis vom bisherigen Resultat der durch das Frauen-Komitee durchgeführten Sammlung zugunsten des ORT-Wiederherstellungsfonds für Osteuropa. Die Frauen New Yorks wollen 100,000 Dollar aufbringen, wovon das Komitee selbst 20,000 Dollar gezeichnet hat. Den größten Betrag spendete bisher Mrs. Jacob *Schiff* mit 5000 Dollar. An der Veranstaltung nahm auch Miss Thea *Rasche,* die bekannte deutsche Fliegerin, teil.



DAS BLATT DER FRAU

Weltbund jüdischer Frauen.

(JPZ) *Hamburg.* - V. T. - Die Tagung der Weltkonferenz, über deren Beginn wir ausführlich berichtet haben, wurde am Mittwoch durch das Referat von Frau Paula *Ollendorff* über soziale Frauenarbeit in verschiedenen Ländern fortgesetzt. Da die Not heute international sei, müßten auch die Frauen versuchen, eine internationale Verständigung für die Hilfe zu finden. Keine Unterstützung wollen wir, sondern Selbsthilfe. Ganz unjüdisch ist in diesem Werk der Begriff des Wohltätigkeitsfestes, ein Widerspruch in sich selbst. Das Vorurteil der jüd. Arbeitgeber gegen die jüd. Arbeitnehmer muß beseitigt werden. Nicht Vergnügen, sondern Freude soll unsere Jugend kennen lernen. In der Aussprache schildert zunächst Frau Konsul *Guggenheim* (Basel), die Schwierigkeiten der Tuberkulosenfürsorge in der Schweiz und bat um Unterstützung ihrer Anstalt. Ferner ergriffen das Wort Frau *Auerbach* (Köln), Frau Irma *Lindheim,* Frau *Bondi* (Wien), Frau *Rosenblüth* (Palästina), sowie Frau *Bial* (Breslau), die für die Schweizer Tuberkulosenfürsorge eintrat.



Mrs. Estella Sternberger (New York) wurde zur Schriftführerin des Weltbundes jüdischer Frauen gewählt.

In einem groß angelegten Referat berichtete nun Frau Ottilie Schönewald über die Gleichberechtigung der Frau in der isr. Gemeinde. Mit Bedauern mußte sie feststellen, daß die Forderung des Kongresses im Jahre 1923 nach Gleichberechtigung der Frau nirgends erfüllt wurde, wenn auch in manchen Ländern schöne Ansätze dazu vorhanden sind. Mrs. Pollak (New York) sprach dann über das Vorurteil gegen das jüd. Mädchen und die Berufsberatung. In einem längeren Referat berichtete nun Mr. S. Cohen, die Beisitzende des Beratungskomitees des Völkerbundes gegen Mädchen- und Kinderhandel, über den Völkerbund und das Frauen- und Kinderschutzgesetz. Der Bericht enthielt mehr allgemeine Gesichtspunkte und behandelt die Frage ohne Unterschied auf Glauben und Rasse. Frau Wijsenbeek-Franken (Holland) behandelte Völkerbund und Juden. Die Idee des Völkerbundes und dessen praktische Arbeit ist für die Gesamtheit des jüd. Volkes von außerordentlicher Wichtigkeit, denn Palästina-Mandat und Minoritäten-Rechte stehen unter seinem Schutz. Ueber die Bedeutung der Kulturarbeit in Palästina für die Frauen, sprach Frau Anita Müller-Cohen (Wien). Die Wiederbelebung jüdischer Kultur bedürfe eines Zentrums, auch bei einer vollen Besiedlung Palästinas sei die Existenzberechtigung des „Golus" niemals aufgehoben, aber der Jude müsse ein Land haben, in dem er nicht gestört sei, wo er nicht immer in Verteidigungsstellung steht, wo er selbst schöpferisch schalten könne.

In den Vorstand wurden gewählt: Frau Rebekah Kohut als erste Vorsitzende; zu Vizepräsidentinnen: Frau Anita Müller-

Schlanker werden

heißt auch gesünder und jünger werden; denn oft sind Herz- und Leberbeschwerden, Atemnot und Arbeitsunlust Folgen übermäßigen Fettansatzes. Doppelkinn, Nackenpolster, fette Wangen, dicker Bauch, breite Hüften, starke Brust machen alt, wirken schwerfällig und unästhetisch. Durch die unschädlichen, ärztl. verordneten

Tallēn-Tabletten

wird Korpulenz wirksam bekämpft. 50 St. 4. Fr. Eine Kur von 200 Stück 14 Fr. franko Nachnahme. Man verlange die kostenlose Broschüre.

Victoria-Apotheke - Zürich

H. Feinstein vorm. C. Haerlin, Bahnhofstrasse 71 - Tel. Sel. 40.28
Zuverlässiger Stadt und Postversand.

JÜDISCHEN FRAU

Cohen (Wien), Frau Klaften (Polen), Frau Paula Ollendorff (Breslau), Lady Herbert Samuel (London), Meorouw Wijsenbeek-Franken (Amsterdam); zur Schriftführerin Mrs. Estella Sternberger (New York), zur Schatzmeisterin Frau Sophie Abraham (Zürich).

Folgende Entschließungen wurden am letzten Tage schließlich beraten und angenommen: Alle Kräfte sind einzusetzen zur Stärkung des Friedenswerkes unter den Völkern durch Wiederbelebung des alten Friedensideals des Judentums. Es wird begrüßt, daß im Weltverband „Schomre Schabbos" eine Stätte zur Wahrung des Sabbat sich gebildet hat. Der Weltbund jüd. Frauen entsendet drei Mitglieder in das Komitee des „Schomre Schabbos". Mit Bedauern stellt der Weltverband fest, daß die Forderung von 1923 auf eine Mitarbeit der Frau in der jüd. Gemeinde sich noch in keinem Lande verwirklicht hat. Er ist der Meinung, daß die Gleichberechtigung notwendig ist, fordert das aktive und passive Wahlrecht in allen Körperschaften und verpflichtet alle Delegierten. sich in ihren Ländern dafür einzusetzen. Eine Konferenz orthodoxer Rabbiner zur Revision des jüd. Eherechts (Scheidungsgesetze) soll erstrebt werden. Der Weltverband jüd. Frauen ist der Ansicht, daß das Aufbauwerk Palästinas für die Juden der ganzen Welt von Bedeutung ist und fordert die ihm angeschlossenen Verbände zur Mitarbeit an diesem Werke auf.

Lisl Goldarbeiter zur „Miss Universum" gewählt.

New York, 13. Juni. Auf dem Internationalen Schönheitswettbewerb in Galveston wurde die Vertreterin Oesterreichs, Lisl *Goldarbeiter,* eine 20-jährige Jüdin, als „Miss Universum", zur Schönheitskönigin der Welt gekrönt. Sie erhält einen Preis von 2000 Dollar in Gold und eine Silberplakette. Zu ihren Ehren fand ein großes Bankett statt. Der Preis wurde Lisl Goldarbeiter, wie es im Urteil der sieben Richter heißt, nicht nur ihrer Schönheit, sondern auch ihrer vornehmen Erscheinung wegen zuerkannt. Es heißt, daß Lisl Goldarbeiter noch mit der in Paris zur „Miss Europa" gekrönten ungarischen Jüdin Böske Simon, die es abgelehnt hat, nach Galveston zu kommen, in Deauville um den Weltschönheitspreis konkurrieren wird.

(JTA) Budapest, 12. Juni. Fräulein Elisabeth Simon weilt mit ihrer Mutter derzeit in Abbazia. Am vergangenen Freitag Abend kamen die beiden Damen in den Tempel und wurden von Rabbiner Dr. Alexander Stern begrüßt. Der Rabbiner segnete „Miss Europa" und verwies in seiner Rede u. a. auch darauf, daß ihre Mutter selbst in Abbazia die Sabbatkerzen angezündet habe. „Miss Europa erklärte, die Worte des Rabbiners hatten sie mit größerem Stolze erfüllt, als der Sieg ihrer Schönheit.

Agudas Jisroel Mädchengruppe Zürich. - H. K. - Am 11. Juni fand in der Pension Ivria die Generalversammlung der Agudas Jisroel Mädchengruppe statt. Die Vorstandswahl ergab als Präsidentin Esther Wormser, Seline Brandeis, Irma Goldschmidt, Mirjam Kornfein, Ruth Kahn, Liebe Brand. Das Sommerprogramm sieht u. a. auch Ausflüge und Spielabende, sowie die wöchentlichen Sidrohvorträge vor. Frl. Wormser dankte dem scheidenden Vorstandsmitgliede Frl. Fridel Mannes für ihre aufopfernde Mitarbeit in unserer Gruppe. Man beschloß, zu Ehren von Frl. Mannes einen kleinen Bummel zu veranstalten, der dann auch mit Sang und Klang in froher Stimmung am Sonntag, den 16. Juni, ausgeführt wurde. Letzten Montag fand das Abschiedsfest unserer langjährigen und verdienstvollen Präsidentin, Franzie Lewenstein, statt. Frl. Mannes dankte ihr im Namen von allen für ihr fruchtbares Wirken. Die Präsidentin Franzie Lewenstein schilderte das Entstehen der hiesigen Mädchengruppe und erzählte von deren Wirken und dankte in bewegten Worten für das ihr zu Ehren veranstaltete Fest. Sie, sowie Frl. Mannes, sicherten uns ihre so wertvolle Mitarbeit auch für die Zukunft zu. Einige Vorträge gaben dem harmonisch verlaufenen Abend einen sehr schönen und befriedigenden Abschluß.



Miss Rose Rosenberg Privatsekretärin des englischen Ministerpräsidenten.

(JPZ) *London.* - J. - Die Privatsekretärin des britischen Premiers Ramsay *MacDonald* ist Miss Rose *Rosenberg,* bekanntlich eine Jüdin. Ihre Eltern wohnen noch im jüd. Quartier von London. Sie wurde im Alter von 17 Jahren in einem Redaktionsbureau angestellt. Im Jahre 1918 wurde sie in den Vorstand der lokalen Arbeiterpartei gewählt, wo sie sich durch ihr Organisationstalent derart auszeichnete, daß sie im Jahre 1919 in den Landesausschuß der Labour Party berufen wurde. Als Ramsay MacDonald im Jahre 1923 Premier wurde, berief er Miss Rosenberg nach der Downing Street. Seit dieser Zeit arbeitete sie als Privatsekretärin Ramsay MacDonalds.

Eine Jüdin Mitglied der ukrain. Regierung.

Moskau. Frl. Golde *Lys* wurde von dem all-ukrainischen Soviet-Kongreß zum Mitglied des Zentral-Exekutiv-Komitees der ukrainischen Sovietregierung gewählt. Golde Lys stammt aus Lodz und ist 30 Jahre alt. Ihr Vater war Weber, sie selbst hat von frühester Jugend an sich als Strumpfwirkerin fortgebracht. (JTA)



Hotel
Central-
Bellevue
Lausanne

Central gelegen
—
Moderner Komfort
—
Zimmer mit
fließendem Wasser



SCHWEIZ

Israelitische Cultusgemeinde Zürich.

Die vergangenen Montag im großen Saal zur Kaufleuten abgehaltene außerordentliche Gemeindeversammlung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Kurz nach 8 Uhr eröffnete der Präsident Herr Dr. Martin *Bloch* die Sitzung und stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest. Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. Mai wurde ohne Diskussion genehmigt, worauf der Bauvorstand der Gemeinde, Herr Saly *Levy*, eingehend über den Antrag, die Liegenschaft an der Nüschelerstr. an die Mühlehof A.-G. zu verkaufen, referierte. Er gab Kenntnis von der mit verschiedenen Kaufliebhabern geführten Korrespondenzen und Unterhandlungen, legte die diesbezüglichen Gutachten vor, verglich den erzielten Preis mit dem anderer Grundstücke in der gleichen Gegend und kam zum Resultat, daß der Preis angemessen sei. Der Vorstand beantrage einstimmig in Anbetracht der geschilderten Umstände den Kaufvertrag zu genehmigen. Von der Rechnungsprüfungskommission lag ein gedruckter Bericht vor, laut welchem sie den Erwägungen des Vorstandes in allen Teilen zustimmt. Die Diskussion wurde benützt von Herrn Dr. med. *Rhonheimer*, der als früherer Bauvorstand der Gemeinde darauf hinwies, daß das nunmehr begrabene Projekt an der Nüschelerstraße der Gemeinde während 4 Jahren Gelegenheit gab, den Synagogenbau gründlich zu studieren. Er benützte die Gelegenheit, um dem Vorstand die Anregung zu geben, auf dem neuen Areal an der Lavaterstraße nicht zu groß zu bauen, sondern eher zu prüfen, ob nicht die jetzige Synagoge an der Löwenstraße als Betsaal verwendet werden könnte. Der neue Platz sei beinahe an der Peripherie der Stadt gelegen und es bestehe eine Notwendigkeit, eine Rücksicht, auf die in anderen Kreisen wohnenden Mitglieder zu nehmen, damit alle Mitglieder dauernd zufrieden sein können. Das Votum Dr. Rhonheimers wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen, worauf der Präsident zur Abstimmung schritt. Durch Erheben von den Sitzen bekundete die Versammlung einstimmige Genehmigung des Kaufvertrages. Herr Dr. Martin Bloch dankte im Namen des Vorstandes für das dadurch gezeigte einmütige Vertrauen in die Geschäftsführung des Vorstandes und erklärte die Versammlung nach 20 Minuten Dauer als geschlossen.

Promotionen.

An der Universität Zürich haben mit ausgezeichnetem Erfolg das medizinische Staatsexamen bestanden Max *Guggenheim*, Sohn des Herrn H. Guggenheim-Meier, Löwenstr., Zürich; Josef *Wyler*, Baden und Bernhard *Grünwald*, Luzern. Herzliche Gratulation!

Zürich. (Eing.) Der **Delegiertentag der Agudas Jisroel-Landesorganisation** findet am 23. Juni in Zürich (Volkshaus) statt. Traktanden: Eröffnung und Jahresbericht durch den Vorsitzenden; Verlesen des Protokolls, Max Mosbacher, Sekretär; Kassabericht: Josua Goldschmidt; Keren Hathora: Rabb. Brom, Luzern; Kassabericht des Keren Hathora: M. Weinstein; Keren Hajischuw: A. Heiselbeck; Kriegswaisenfonds: Jos. Brandeis; Bericht der Jugendorg.: Elias Sternbuch, St. Gallen; Generaldebatte; Wahl des Vorstandes und der Kommission; Stellungnahme zur Tagesordnung der Kenessio Gedauloh, Referent: Ch. J. Eiss; Wahl der Delegierten zur Kenessio Gedauloh.

Jüdischer Gesangverein „Hasomir", Zürich. Wir veranstalten Sonntag, den 30. Juni, einen Autoausflug. Bequeme Auto-Cars werden die Teilnehmer auf den Pfannenstiel hinaufführen, woselbst ein gemeinsames Picknick eingenommen wird. Eine rassige Tanzmusik wird mitgenommen, ebenso werden gemeinsame Spiele im Freien und sonstige Unterhaltungen durchgeführt werden. Die Autoreise wird sich hin und zurück auf nur ca. Fr. 3.— stellen. Anmeldungen nehmen entgegen S. Makow, Dufourstr. 70 und J. Pifko, Bremgartenstr. 16. Inserat mit genauen Mitteilungen folgt.

Unterstützungskasse jüdischer Studierender Zürich. In Zürich besteht seit vielen Jahren die Unterstützungskasse jüd. Studierender als Ressort der Vereinigung jüd. Studierender. Ihr Zweck besteht darin, mittellosen jüd. Studenten, die sich bereits im fortgeschrittenem Studium befinden, das tägliche Brot zu bieten und ihnen durch finanzielle Hilfe die rasche Erreichung ihres Zieles zu ermöglichen. Jahrelang spendeten und spenden noch heute viele Juden Zürichs regelmäßige monatliche Beiträge, oder bedachten die Unterstützungskasse jüd. Studierender mit größeren jährlichen Beträgen, sodaß mancher mittellose Student dadurch in regulärer Zeit sein Staatsexamen ablegte und sich eine Existenz schaffen konnte. Heute jedoch sind die Mittel der Unterstützungskasse zu gering, als daß sie ihren vornehmen Zweck befriedigend erfüllen könnte; denn die Beiträge laufen nicht mehr in der Höhe von ehedem ein. Wir bitten daher Alle, die in der Lage sind, möglichst bald unsere Kasse mit monatlichen oder entsprechenden jährlichen Beiträgen zu bedenken und damit einen schönen und wertvollen Akt jüd. Solidarität zu erfüllen. Referenzen auf Wunsch. Einzahlungen auf Postcheck-Konto VIII 11519, Zürich. Vereinig. jüd. Studierender.

Sportclub Hakoah, Zürich. Die außerordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 22. Juni, abends, im Du Pont statt und hat als einziges Traktandum die Neuwahl des Vorstandes zu erledigen.

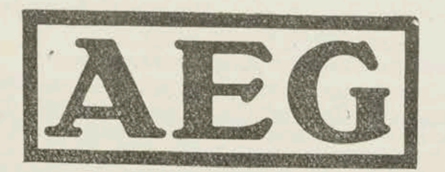
Genève. - A. D. - La **Société des étudiants hébreux „Hachahar"**, réunie en séance éxtraordinaire le 10 juin 1929, a protesté de tout sa force contre les actes de brutalité dont se sont rendus conpables des étudiants „N.-D." de l'université de Lemberg (Pologne), en maltraitant des étudiants et des écoliers juifs, en saccageánt l'imprimerie du journal juif „Chwila" et d'autres immeubles de la communauté juife de Lemberg. Elle a decidé d'envoyer sur le champ l'expression de sa sympathie au sus camarades éprouvés de Lemberg et de demander a la Confédération Internationale des Etudiants d'adresser un blâme aux Corporations d'étudiants compables du excés antisémites.

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Genf. (Mitg.) Wie wir vernehmen, hat diese Gesellschaft kürzlich in Brüssel ein sehr schönes Gebäude am Boulevard Anspach, im Zentrum der Stadt, nächst der Börse, erworben. Die Genfer wird mit Rücksicht auf das stetige Anwachsen ihres belgischen Versicherungsportefeuilles dort die Bureau ihrer Direktion für Belgien einrichten.

KÜHLSCHRÄNKE ELECTROLUX
Das Einfachste für den Haushalt
Verlangen Sie Prospekte
ELECTROLUX A.G. ZÜRICH
Paradeplatz 4 Tel. Uto 27.56







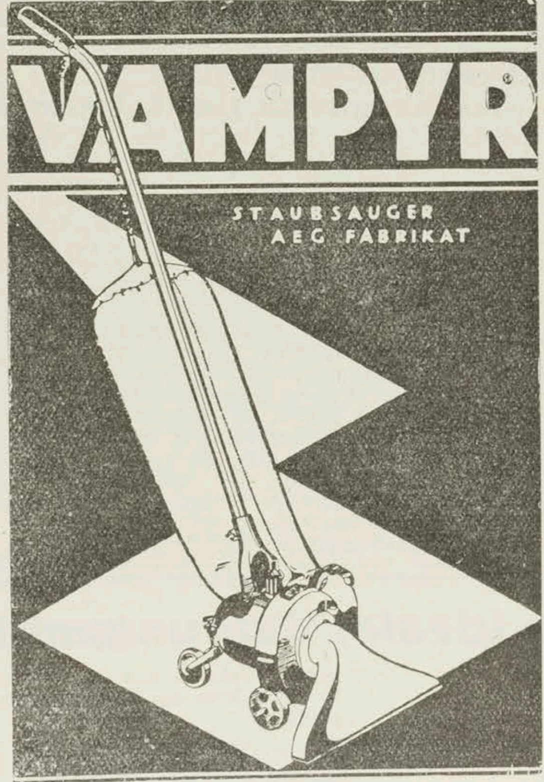
Lichtreklame

Neon- und Helium - Leuchtröhren - Anlagen Moorelicht-Anlagen / Wolfram-Leuchtröhren-Anlagen / Glühlampen - Leuchtbuchstaben Illuminationsleisten- u. Ketten / Transparente aller Art / Wander- und Wechselschriftanlagen / Lichtreklame - Anlagen mit Effektschaltungen

AEG - ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

Stampfenbachstraße 12/14 ZÜRICH Telephon: Limmat 1754/56

DER VORTEILHAFTE STAUBSAUGER



Sie ersparen sich

ZEIT, ARBEIT, GELD

durch Anschaffung eines AEG - Staubsaugers.

Die schwebende Düse bürgt f. durchgreifende Reinigung Ihrer Teppiche. Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim.

Preis Fr. 220.– compl.

AEG ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

Stampfenbachstraße 12/14 ZÜRICH Telephon: Limmat 1754/56



Weltkonferenz des Jüd. Nationalfonds am 22. Juli in Zürich.

Eine Weltkonferenz des Keren Kayemeth soll vor dem Kongreß in *Zürich* abgehalten und am Abend des 22. Juli eröffnet werden. Man erwartet, daß die führenden Mitarbeiter und Beamte des Fonds an dieser Konferenz teilnehmen werden; auch Vertreter der Zion. Org. und der verschiedenen Parteien innerhalb derselben werden zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen.

Konferenz der Hitachduth am 23. Juli in Zürich.

Zürich. Am 23. Juli wird in Zürich eine Weltberatung der zion. Arbeitspartei Hitachduth stattfinden. Auf dieser Tagung wird u. a. auch zu den durch die Vereinigung der Arbeiterparteien in Palästina entstehenden Problemen insbesondere zur Frage der Vereinigung der beiden Weltverbände (Hitachduth und Poale Zion) Stellung genommen werden.

Tagung des Obersten Rates des Weltmisrachi am 7. und 8. August in Zürich.

Im Anschluß an den Kongreß wird am 7. und 8. August in *Zürich* eine Tagung des Obersten Rates des Weltmisrachi stattfinden. Aus der Traktandenliste: Arbeits- und Rechenschaftsberichte, Besprechung über die Lage nach dem Kongreß, Arbeitsprogramm, Misrachi-Fonds. Die stellvertretenden Mitglieder des Obersten Rates sind an der Tagung nur dann stimmberechtigt, wenn sie ein abwesendes Mitglied vertreten.

Gründungssitzung des Councils d. erweiterten Jewish Agency am 11. August in Zürich.

(JPZ) *London.* - J. - Die Exekutive der Zion. Organisation teilt mit, daß die Gründungssitzung des Councils der Jewish Agency for Palestine in ihrer durch Vertretungen jüd. Gemeinschaften aus zahlreichen Ländern erweiterten Gestalt am Sonntag, den *11. August 1929, in Zürich* eröffnet werden wird.

Ein Gruß an den 16. Zionistenkongreß. (Eing.) Die Schweizer Judenheit soll den Zionistenkongreß in Zürich begrüßen. Wir wollen aber davon absehen, schöne Reden zu halten, oder schön geschriebene Adressen zu überreichen. Unser Gruß wird mit einer praktischen Leistung für Erez Israel verbunden: Tausend Bäume in Erez Israel. Auf den Bergen Jehudas und den Hügeln Galiläas, in den Tälern unseres Landes sollen unsere Bäume Schatten spenden. Wir glauben, daß unser Beitrag zum Aufbauwerk die beste Art der Begrüßungsform darstellt, die gewählt werden konnte. Daher unsere Ueberzeugung, daß alle Schweizer Juden sich unserer Begrüßungsaktion anschließen und Bäume in Erez Israel stiften werden. Hauptbureau des Jüd. Nationalfonds, Zürich.

Revisionistische Ortsgruppe Basel
Sonntag, den 23. Juni, abends 8 Uhr im Hotel „Storchen", I. St.
Wahlversammlung
a) *Kongreß-Referat* b) *Diskussion*
Alle Zionisten sind willkommen.



XVI. Zionistenkongress.

Delegiertenwahl in der Schweiz.

Presse-Mitteilung Nr. 1 der Hauptwahlkommission vom 18. Juni 1929.

I. Konstituierung der Hauptwahlkommission:

Das Central-Comité des Schweizerischen Zionisten-Verbandes hat zu Mitgliedern der Hauptwahlkommission für die Durchführung der Delegiertenwahlen zum XVI. Zionistenkongreß ernannt:

1. Dr. Benno Braunschweig, Präsident.
2. Fernand Lang, Sekretär (Revisionisten).
3. Adrien Blum (Misrachi).
4. Bernhard Bornstein, Mitglied des C.C., Vorsitzender der Schekelkommission der Schweiz (Allg. Zionisten).
5. Abraham Hack (Allgemeine Zionisten).
6. Edmond Hemendinger (Misrachi).
7. Dr. Alfred Wyler, Mitglied des C.C. (Allgemeine Zionisten).

Ersatzmitglieder:

8. Dr. S. Scheps (Misrachi).
9. Fritz Stern, Mitglied des C.C. (Allgemeine Zionisten).

Sämtliche in Basel.

Die Adresse der Hauptwahlkommission (H.W.K.) lautet: Dr. jur. Benno Braunschweig, Advokat, 94 Oberwilerstr., Basel.

II. Wahlart und Wahltermin:

1. Gemäß dem Ergebnis der Schekel-Aktion ist die Schweiz berechtigt, zum XVI. Zionistenkongreß einen Delegierten zu entsenden, der nach dem Grundsatz der relativen Majorität gewählt wird.

2. Die Wahlen finden in der ganzen Schweiz statt: Samstag, den 6. Juli 1929, abends 10—11 Uhr und Sonntag, den 7. Juli 1929, morgens 10—1 Uhr.

3. Die Wahllokale in den einzelnen Orten werden später bekannt gegeben.

III. Wahlvorschläge:

1. Wahlvorschläge, die von mindestens zwanzig, über 18 Jahre alten Schekelzahlern unterzeichnet sind, müssen dem Präsidenten der H.W.K. bis spätestens Freitag, den 28. Juni 1929, eingereicht werden.

2. Ein Wahlberechtigter darf nicht mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen.

3. Von den Unterzeichnern eines Wahlvorschlages ist einer als bevollmächtigter Vertreter der Wahlgruppe für eventl. Verhandlungen zu bezeichnen und dessen genaue Adresse anzugeben.

4. Die Wahlvorschläge müssen den ganzen Namen, die Adresse und die Parteizugehörigkeit der Kandidaten enthalten; ferner kann ein Kandidat als Ersatzdelegierter bezeichnet werden.

5. Dem Wahlvorschlage muß eine schriftliche Zustimmungserklärung des Kandidaten beiliegen, daß er bereit ist, eine eventuelle Wahl anzunehmen.

6. Wählbar sind nur Kandidaten, welche das 24. Altersjahr erreicht haben und ihrer Keren Hajessod-Pflicht nachgekommen sind.

IV. Wahlreglement:

Im übrigen wird auf die Bestimmungen des ausführlichen, von der H.W.K. erlassenen Wahlreglementes verwiesen, welches in der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht wird.

Misrachi-Landesorganisation der Schweiz und Delegiertenwahl zum 16. Zionistenkongress.

Zur Aufklärung. (Eing.) Wir glauben der jüd. Oeffentlichkeit die Gründe nicht verschweigen zu dürfen, die den Misrachi zur Aufstellung eigener Kandidaten für den Zionistenkongreß veranlaßt haben. Zunächst waren es rein programmatische Gründe: Misrachi ist ein Teil der großen Zion. Organisation. Misrachi unterschreibt voll und ganz alle Forderungen, die der Zionismus an die Judenheit stellt. Wir fügen dem allgemein zion. Programm aber noch das hinzu, was nach unserer Ueberzeugung den wesentlichsten Bestandteil eines wahrhaft jüd. Volkslebens darstellt: Die Respektierung der Thora in Lehre und Leben. Aus diesem Grunde haben wir uns verpflichtet gefühlt, zwei Persönlichkeiten zu nominieren, die nicht nur von Liebe zum jüd. Volke und zu Erez Israel beseelt sind, sondern auch das kostbare Erbe der jüd. Tradition treu hüten. Die Herren Dr. Marcus Cohn (Basel) und Dr. J. Rom (Zürich), die in der Schweiz allgemein bekannt und beliebt sind und das Vertrauen der jüd. Oeffentlichkeit genießen, sollen dieses Programm vertreten, das jedem positiven Juden einleuchten muß. Wir bitten daher die Schekelzahler, von unserer endgültig eingereichten Liste Notiz zu nehmen: Delegierter: Dr. Marcus Cohn, Basel; Ersatz-Delegierter: Dr. J. Rom, Zürich.

Ein ideales Nahrungsmittel
für Erwachsene und Kinder ist der seit 23 Jahren mit bestem Erfolg eingeführte
Axelrod's Yoghurt
leicht verdaulich — wohlschmeckend.
Vereinigte Zürcher Molkereien

Wählt zum Kongress
2 Persönlichkeiten, die Euch bekannt sind:
Dr. Marcus Cohn, Basel
Rechtsanwalt und Notar
Dr. med. I. Rom, Zürich

Zu den Kongresswahlen.

(Eing.) Die Poale Zion in der Schweiz portieren als Kandidaten zum Kongreß Ing. S. Kaplanski, den gewesenen langjährigen Leiter des Landwirtschaftsdepartements der Zion. Org. Die für Genosse Kaplanski abgegebenen Stimmen werden der Weltwahlliste, auf welcher auch die Poale Zion figurieren, zugeteilt und gehen somit nicht verloren, wenn auch die Wahl von Kaplanski von der Schweiz nicht in Frage kommt. Jeder mit dem arbeitenden Palästina sympathisierende Schekelzahler merke sich die Kandidatur von Ing. Kaplanski.

Revisionistische Wahlversammlung. Basel. (Mitg.) Sonntag, den 23. Juni, abends 8 Uhr, findet im Hotel Storchen, I. Stock, eine von der Revisionistischen Ortsgruppe einberufene Kongreß-Wahlversammlung statt. Im Anschluß an ein kurzes, orientierendes Referat über das Kongreßprogramm der Revisionisten, können Fragen über die einzelnen Punkte gestellt werden. Alle Zionisten, die die Bedeutung des bevorstehenden Kongresses einsehen und Aufschluß über den Revisionismus, das Soskinsche Kolonisationsprogramm, die Liga des siebenten Dominions usw. zu erhalten wünschen, sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Das revisionistische Kongreßprogramm.

Von Dr. M. Schabad, Basel.

Noch immer ist die Zahl der in Palästina lebenden Juden gering. Die neueste zuverläßige Zählung ergibt im ganzen Lande 149,550 Seelen, darunter ganze Gruppen, die für den kolonisatorischen Fortschritt gar nicht in Betracht kommen. Die Zeit arbeitet aber insofern gegen uns, als die nichtjüd. Bevölkerung Palästinas sehr rasch zunimmt. Trotz all der bewundernswerten Anstrengungen des K.K., des K.H. und der Privatinitiative sind wir heute, vor dem 16. Kongreß, weiter von dem Ziel einer jüd. Mehrheitsbildung in Palästina entfernt, als noch vor zwei Jahren, zur Zeit des Basler-Kongresses. Der hauptsächlichste Grund dafür ist des Fehlen der kolonisatorischen Unterstützung durch die Jerusalemer Regierung. Indessen steigt infolge katastrophaler Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage im Osten Europas, das Auswanderungsbedürfnis der polnischen, russischen, rumänischen Juden immer mehr an. Vor einiger Zeit hat im Londoner Parlamentssaal die Gründungsversammlung der vom Unterhausmitglied Colonel J. Wedgewood ins Leben gerufenen „Liga des siebenten Dominions" stattgefunden. Das Ziel dieser Liga, der auch eine Reihe führender Revisionisten (à titre privé) angehören, ist die Schaffung eines kolonisatorischen Regimes in Palästina, die Umwandlung dieses Landes in ein mehrheitlich jüd. Siedlungsgebiet und die Erhebung des heutigen Mandatlandes in den Rang eines selbständigen Staates nach dem Muster von Kanada, Südafrika, Australien, Irland. Die Dominions besitzen eigene Regierungen, Parlamente, diplomatische und Völkerbundsvertretungen, sie gehören als freie Glieder dem britischen „Commonwealth of Nations" an. Die letzte, in Wien, abgehaltene Weltkonferenz der Zionisten-Revisionisten nahm eine Resolution an, wonach das Ziel des Zionismus — die Errichtung des Judenstaates — mit der Idee eines „siebenten Dominions" nicht im Widerspruch stehe.

Die Revisionisten verlangen die Gleichberechtigung der Juden mit den Arabern bei der Verteilung des parzellierten Bodens. Sie empfehlen die Einführung intensiver Landwirtschaft auf Grundlage des Kolonisationsprogramms von Dr. Soskin, d. h.: es sollen hochwertige Exportprodukte wie Gemüse, Früchte, Drogenpflanzen, ätherische Oele liefernde Pflanzen usw. in intensiv betriebenen kleinen Farmen erzeugt werden. Das Soskin'sche Programm enthält detaillierte Vorschläge für die Bewässerung der Küstenebene und verspricht eine außerordentliche Steigerung der Aufnahmefähigkeit des Landes. Die Mittel des Keren Hajessod sollen ausschließlich für die Schaffung von bleibenden Werten und von Garantiekrediten verwendet werden. Das Gesundheits- und Schulwesen gehört selbstverständlich zu den allgemeinen Budgetaufgaben des Landes. Die Kolonisation als solche muß auf der Grundlage von Privatinitiative und Kredit vor sich gehen. Die Regierung ist verpflichtet, durch zweckentsprechende Zoll- und Steuerreformen die Industrieentwicklung zu fördern. Arbeitskonflickte sind im Wege der nationalen Arbitrage zu regeln. „Alles, was den Zufluß und die angemessene Verzinsung des jüd. Privatkapitals bedroht, ist als Attentat gegen die Interessen des Aufbauwerkes zu betrachten." Der landwirtschaftliche Arbeiter soll Farmer auf eigener Scholle werden, der Handwerker selbstständiger Werkstättenbesitzer, der Industriearbeiter ist durch Gewinnbeteiligung und Kleinsiedlungspolitik an dem allgemeinen Aufschwung der Produktion zu interessieren. Die in gewissen Kreisen übliche verächtliche Behandlung des Handels lehnt der Revisionismus ab. Auch tüchtige Kaufleute, namentlich Exporteure, sind „Pioniere" der Aufbaues! Die Zusammenarbeit mit Nichtzionisten begrüßt der Revisionismus aufs wärmste, kann sich jedoch mit einer Preisgabe der politischen Souveränität des Kongresses nicht einverstanden erklären. Er empfiehlt die Gründung eines obersten Wirtschaftsrates unter Mitwirkung aller arbeitswilligen Vereine und Institutionen, oder aber die Verleihung des Kongreßwahlrechtes an alle Spender für K.H., alle Aktionäre unserer Banken, alle Mitglieder jüd. Gemeinschaften, die sich am Palästina-Aufbau zu beteiligen bereit sind. Das Wesentliche und Charakteristische am Revisionismus, seine prinzipielle Grundlage bleibt dies: Er will sich mit der Schaffung eines bloßen „geistigen Zentrums" in Palästina nicht begnügen, er legt ein Programm vor, das geeignet ist, eine Masseneinwanderung, eine Mehrheitsbildung zu ermöglichen und er verlegt das Schwergewicht auf die Reform des palästinischen Verwaltungsapparates in der Richtung auf ein Kolonisationsregime, welches ehrlich bestrebt wäre, die Balfour-Deklaration zu verwirklichen. Wer für den revisionistischen Kongreßkandidaten in der Schweiz, Wladimir Jabotinsky, stimmt, stärkt den politischen Zionismus im Sinne der Tradition von Herzl und Max Nordau.

Weltberühmte Jeschiwah in Not.

Zürich. (Eing.) Die in der gesamten jüd. Welt rühmlichst bekannte Jeschiwah in Telschi (Litauen), befindet sich durch den Ausfall der Joint-Gelder in der allergrößten Notlage. Die Jeschiwah mit ihren nahezu 300 Schülern, unter denen sich auch schon bedeutende Thoragelehrte befinden, steht unter der Leitung des Herrn Oberrabbiner J. L. Bloch, einer anerkannten halachischen Kapazität, gleichzeitig einer der angesehensten heutigen jüd. Mussar-Philosophen und Talmud-Logiker. Mit bewundernswertem Opfersinn ertragen Lehrer und Schüler Hunger und Entbehrungen. Es ist die unabweisbare Pflicht der jüd. Gemeinschaft, es nicht zum Aeußersten kommen zu lassen. Jeder Einzelne sollte tätigen Anteil nehmen an der Festigung dieses lebendigen Denkmals urjüd. Geistestätigkeit. Zur Zeit weilt ein Vertreter der Telscher Jeschiwah, Herr Heppner, in der Schweiz und die schweiz. Judenheit wird gebeten, ihn würdig zu empfangen und ihm zu einem großen Erfolg zu verhelfen. J.

Verein Erholung Basel. Auf Sonntag, den 16. Juni, hatte der Verein „Erholung" seine Mitglieder zu einem Frühjahrsbummel nach Dornach eingeladen. Recht zahlreich hatte sich besonders die Jugend eingefunden. Bei den rassigen Klängen einer Jazz-Kapelle kamen die Tanzlustigen auf volle Rechnung. Besonders angenehme Abwechslung bot Herr Leo Turicio, der extra aus Lugano zugereist war. Einige mit seinem klangvollen Tenor vorgetragene Lieder ernteten rauschenden Beifall und steigerten in hohem Maße die fröhliche Stimmung. So dürfte auch dieser Erholungsanlaß als ein wohlgelungener gelten. Gewiß würde es die Erholungs-Jugend begrüßen, wenn auch diese Veranstaltung zukünftig zu den traditionellen Erholungs-Anlässen zählen wird.



Zum Einweichen der Wäsche nur
HENCO
Henco
D.203
HENKEL & Cie A.G. BASEL
Henco-Bleichsoda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig

Statistik der jüdischen Bevölkerung Zürichs.

Von Saly Braunschweig, Zürich.

V. Fortsetzung.*)

Tabelle XVI **Berufschichtung der männlichen jüdischen Bevölkerung**

Bürger von:	Total	bis u. mit Schulpflicht	Student	unselbständige Berufe: Direktoren Geschäftsführ.	Bank	Büro- u. Lager-Angestellte	Reisende	Schneider und Zuschneider	Handwerk u. Gewerbe	Hilfsarb.	Cultus-Beamte	selbständige Berufe: Kaufleute	Vertretungen	Vermittler Immob.	Vieh- und Pferdehändler	Schneider	Handwerker u. Gewerbetätige	Hausierer	freie Berufe: Arzt	Jurist	Lehrer	Journalist	Techniker Chemiker Ingenieur	Kunst	Privatier
Stadt Zürich	748	205	22	10	4	111	34	6	13	4	5	221	25	6	2	4	10	3	9	17	8	2	4	10	13
Kanton Zürich	393	140	6	5	—	50	26	7	15	3	—	101	9	1	—	—	9	7	1	3	1	—	2	3	4
Endingen-Langnau	221	51	6	6	—	31	14	—	2	3	—	70	11	3	9	—	4	—	3	—	—	—	1	—	7
Uebrige Schweiz	223	34	16	6	2	36	25	—	5	—	—	67	7	2	—	1	1	2	2	3	2	1	5	—	6
Deutschland	327	70	5	9	4	52	23	—	1	1	1	101	16	10	3	1	3	—	4	—	2	2	1	5	13
Frankreich	46	10	6	—	—	5	1	1	2	1	1	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Polen	812	303	36	3	2	62	87	62	24	5	13	124	11	—	—	12	20	14	4	3	5	1	4	9	8
Rußland	238	70	25	—	—	18	3	12	19	3	1	18	1	—	—	7	9	3	7	1	5	3	18	12	3
Lettland-Littauen	31	9	6	—	—	—	2	2	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
Oesterreich-Ungarn	95	17	14	3	—	5	10	5	4	1	1	12	8	—	—	—	4	—	—	—	1	4	2	2	2
Tschechoslovakei	71	24	4	3	1	5	3	1	1	—	—	14	4	1	—	—	2	—	1	1	—	—	1	1	4
Rumänien	93	19	25	3	—	4	9	4	3	2	1	9	5	—	—	2	2	1	—	—	—	—	2	2	—
Bulgarien	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei-Palästina incl. Aegypt. u. Griechenl.	48	15	6	1	—	5	2	—	1	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
Italien	7	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Uebersee	48	17	3	—	1	4	4	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	6
Spanien Dänemark	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	3409	986	186	49	14	389	243	100	91	23	23	779	101	23	15	27	64	32	31	28	26	13	43	48	75
		Total 1172		Total 932								Total 1041							Total 264						

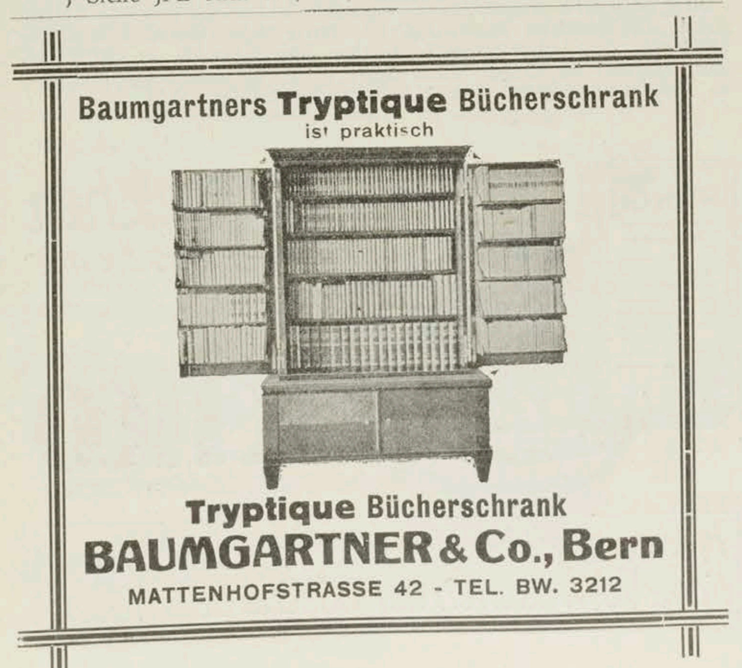
Die Tabellen 16 und 17 geben uns Aufschluß, getrennt nach der Heimatberechtigung, über die Stärke der verschiedenen Berufsgruppen. Die Angaben über den Beruf waren jedoch nicht immer mit genügender Genauigkeit auf den Zählkarten vermerkt, so daß wir uns hier mit kleinen Fehlern abfinden müssen. Inhaber von Betrieben der Konfektionsindustrie bezeichneten sich öfters als Kaufleute (sie gehören eigentlich zu Gewerbe und Industrie), anderseits bezeichnet sich ein Pferdehändler als dem Kaufmannsstand zugehörig; Hausierer bezeichneten sich als selbständige Reisende und figurieren infolgedessen in der falschen Kolonne. Alle diese Differenzen können jedoch das Gesamtbild nicht wesentlich beeinflussen. 75 jüd. Männer bezeichnen sich als Privatiers. Wir dürfen uns unter ihnen jedoch nicht in ihrer Gesamtheit Männer vorstellen, die aus dem Ertrag ihrer Kapitalien leben; zum größeren Teil werden es ältere Männer sein, die im Schoße der Familie ihrer Kinder ihren Lebensabend berufslos genießen können. Innerhalb der Gruppe der Selbständigen und Unselbständigen überwiegen die kaufmännischen Berufe. Bei den Unselbständigen sind es 695 von 932. Fast ein Viertel aller Unselbständigen verdient sich durch Reisetätigkeit sein Brot, über ein Drittel ist in Büro und Lager tätig. Genau 100 an der Zahl waren die Schneider und Zuschneider, zu ihnen gesellen sich 91 sonst irgend ein Handwerk oder Gewerbe Ausübende. Hier sind es die Oststaaten, Polen und Rußland speziell, die gemäß der dortigen Berufsstruktur uns dieses, wenn auch nicht hervorragende, so doch immerhin bemerkenswerte Kontingent von Handarbeitern stellen. Unter den ein Handwerk oder Gewerbe Betreibenden, finden wir Uhrenmacher, Schuhmacher, Rahmenschreiner, Coiffeure und auch einen Thoraschreiber.

*) Siehe JPZ Nrn. 546, 547, 548 und 549.

Zählen wir bei den Selbständigen zu den als Kaufleute sich deklarierenden, die übrigen ebenfalls als kaufm. Berufe anzusprechenden Gruppen der Vertreter, Vermittler, Pferde- und Viehhändler, sowie die als Hausierer rubrizierten, von denen sich einige als selbständige Reisende bezeichneten, so kommen wir auf 950 in kaufmännischen Berufen tätigen von 1041 selbständigen jüd. Männern. In Handwerk und Gewerbe sind nur 91 tätig, wovon 27 im Schneiderhandwerk. Der Kaufmannsstand ist außerordentlich prädominierend. Der Vermittlerstand (meist Immobiliensensale) ist bevorzugt von den älteren Jahrgängen, von den 23 stammen 17 aus den Jahrgängen 1850—1869, während von den ab 1880 geborenen Juden nur noch ein einziger sich in diesem Beruf betätigt. Auch der Vieh- und Pferdehändlerberuf ist im Abnehmen begriffen, von den 15 in dieser Berufsklasse tätigen sind 14 vor 1880 geboren. (Detail der Jahrzehnttabellen der Berufsgruppen.) Unter den freien Berufen zählte man 31 Aerzte und 28 Juristen (seit 1920 mag sich die Zahl dieser zwei Berufskategorien speziell stark vergrößert haben), ferner 26 Lehrer (darunter Professoren der Hochschule und Lehrer tätig an privaten Lehranstalten), 13 Journalisten und 43 Chemiker, Techniker und Ingenieure. Letztere Berufe sind wieder speziell von in den Oststaaten Heimatberechtigten bevorzugt. 48 männliche Personen waren irgendwie in der Kunst tätig, wobei die Bretter, die die Welt bedeuten, bevorzugt werden. Vermerkt sei noch, daß wir unter den Juristen einen im Staatsdienst stehenden außerordentlichen Steuerkommissär aufweisen, und aus demselben Berufe stammend einen Oberrichter vormerken dürfen.

(Schluß folgt.)

Dr. Raebers Handelsschule Zürich. Dieser Tage erschien der Jahresbericht von „Dr. Raebers Handelsschule", der einen Ueberblick über den Betrieb in den verschiedenen Abteilungen dieser als vorzüglich bekannten Schule gibt. Man vernimmt daraus, daß der Besuch der neu eingerichteten Akademie-Abteilung, die eine vertiefte Ausbildung in den Fächern, die vom Kaufmann in leitender Stellung verlangt werden, bringt, sich in aufsteigender Linie bewegt. Die Prüfungserfolge der Schule waren durchwegs gute und die Diplomanden fanden sofort eine Stellung, ein Beweis für die Güte der in dieser trefflich geleiteten Schule erteilten Ausbildung.

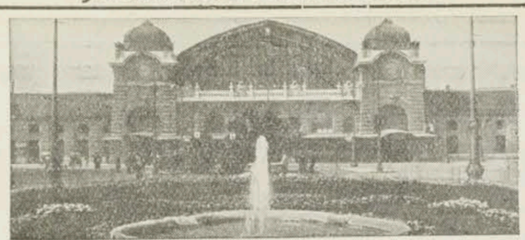




Werkstätte für gediegene Aussteuern und Kunstgewerbl. Möbel

J. Schneider
Zürich 4
Ankerstrasse 5
Telephon: Selnau 62.09

Empfehlenswerte FIRMEN in BASEL


Bundesbahnhof

Ihr
Briefpapier
Ihre
Bureauartikel
bei
W. Jauch & Cie
Basel
22 Freiestraße 22

Marken der B. K. G.



HOTEL
Metropole-Monopole
BASEL

im Geschäftszentrum der Stadt

Fliessendes Wasser und Telephon in allen Zimmern
Moderner Comfort — Privatbäder — Garage

Telephon: Safran 14.26 - Telegramm-Adresse: Metropole

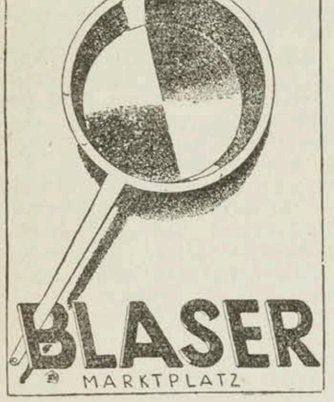


Feine Schuhwaren
Pflug A.-G.
Basel, Freiestrasse 38

U. SAUTER
Goldschmied, A.-G.
Freiestrasse 27 — Telephon Safran 12.30
Werkstätten für feine Gold- und Silberarbeiten
Schmuck — Perlen

HAUSHALTUNGSARTIKEL





Aktiengesellschaft
STEHLE & GUTKNECHT . BASEL
Sulzer-Zentralheizungen
Bärenfelserstr. 40/47 **Telephon Safran 4952**
Spezialfabrik für erstklassige Zentralheizungen aller Systeme, Etagen-Heizungen, Warmwasserbereitungen, Abwärmeverwertungsanlagen, Ventilationen, Trockenschrankfabrikation für industrielle Zwecke.
Grosse Neuheit!
Gasanzünder für Zentralheizungen (erspart viel Zeit und Brennmaterial beim Anheizen).



כשר
Hörnli,
Spaghetti, Maccaroni,
Nudeln, Suppeneinlagen in
bester Frisch-Eierqualität
Marke Dalang



Taxi-Genossenschaft
Steinentorberg 12 **BASEL** Steinentorberg 12
Telephon S. 4822
Tag- und Nachtbetrieb

Paul Hofer, Basel
Delsbergerallee 7 - Tel. Safran 20.58
Baumaterialien, Wand- und Bodenplatten
Marmorarbeiten jeder Art, Terrazzoböden
Terrazzo- und Feuerton-Wassersteine, Waschtröge

BETTWAREN-SPEZIALGESCHÄFT
R. HÖRNER-SCHILLING
Telephon B. 48.64 **BASEL** Fischmarkt 9
Bettfedern - Flaum - Rosshaare
Aussteuerbetten - Eisenbettstellen
Patentmatratzen - Wolldecken
Dampfreinigung v. Federn u. Flaum - Umarbeiten

Möbelfabrik Hofstetter
Das Haus für vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Telephon Safran 31.51
Aeschenvorstadt 4 — Malzgasse 9

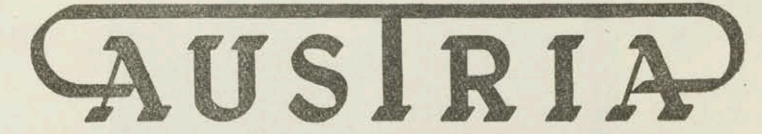


F. Klingelfuss & Co., Basel
Elektrische Unternehmungen
Petergasse 7/26 Tel. Safran 46.26
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen, Sonnerie-Einrichtungen.
Erstellung von Telephonanlagen an das öffentliche Netz.
Reparaturen prompt und billigst



Herrn Leo Winz, Verlag Ost & West,
Berlin-Charlottenburg

Cigaretten
von
2-10 Cts.



Virginier
20 Cts.

Elektrizitäts-Verwertung. Unabhängige internationale Monatsschrift. Verlegt von Fretz u. Wasmuth, Zürich. — 30 Fachleute orientieren den Elektrofachmann wie die Verwaltungsbehörden in ausgezeichneter Weise über alle Fragen der Elektrizitätsanwendungen, des Tarifwesens und über Maßnahmen zur Förderung des Stromabsatzes, unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den verschiedenen Kulturländern. Jahrgang 4, Heft 2, ist soeben erschienen. r. s.

SPORT.

Hanns Ditisheim als Sportsflieger. Basel. - N. - Letzten Freitag absolvierte der Sekretär der Sektion Basel des Schweiz. Aero-Clubs, Herr Hanns Ditisheim, mit Erfolg die Prüfungen für die Erlangung des Brevets als Sportsflieger. Die vorgeschriebenen Prüfungsflüge — Ziellandungen, das mehrmalige Fliegen einer 8 in beschränktem Raum und der Stundenflug auf über 2000 Meter Höhe — wurden unter der Kontrolle der Sportskommissäre des Schweiz. Aero-Clubs durch den jungen Flieger sehr gut ausgeführt.

Jüdischer Turnverein Basel. Am Leichtathletenturntag beider Basel in Frenkendorf, beteiligten sich vom JTV in der Unterstufe Leserowitz, Levy, S. und L. Nadelmann und Schwob und in der Oberstufe Horowitz. Erstere hatten einen 8-Kampf und letzterer einen 10-Kampf zu bestehen. Die Leistungen sind im allgemeinen sehr gut, wenn man die kurze Vorbereitungszeit in Betracht zieht. Soviel ermittelt werden konnte, errangen Leo Nadelmann und Schwob in der Unterstufe den Zweig (ein definitives Resultat steht noch aus).

Jüdischer Turnverein Zürich. Sonntag, den 23. Juni, findet um 1.30 Uhr auf dem Stadion „Förrlibuck" das Schlußmeeting des turnerischen Vorunterrichts statt. Vom Jüd. Turnverein Zürich werden 7 junge Turner teilnehmen. — Die Aktivsektion wird Sonntags 9.30 Uhr auf dem Hakoahplatz ein Handballspiel gegen den Turnverein „Kaufleuten" durchführen. Zuschauer willkommen.

Die Wiener Hakoah in Rumänien. Die Wiener Hakoah absolviert gegenwärtig ein Tournee durch Rumänien. Bis jetzt hat die Hakoah in den beiden zur Austragung gelangten Spielen gesiegt. In einem spannenden Kampfe siegten die Wiener gegen die stärkste Mannschaft Altrumäniens „Inventus" mit 2:0, gegen Makkabi Bukarest 3:2.

Der Makkabi. Das Organ des deutschen Makkabi-Kreises fällt durch die flotte Ausstattung auf. Das Heft enthält zahlreiche Mitteilungen und Notizen für die jüd. Sportswelt.

Zielfahrt des Oester. Automobil Clubs nach Wien.

Die ersten drei Preise für Steyr-Wagen.

Wien. Unter großer Beteiligung fand am 4. Juni im Hotel Bristol in Wien das Festbankett zu Ehren der Automobil Zielfahrt nach Wien statt. Dieselbe war vom Oe. A. C. veranstaltet worden und stand im Rahmen der Wiener Festwochen. Eine zahlreiche Beteiligung von nah und fern hatte die Zielfahrt zu einem sportlichen Ereignis I. Klasse gestaltet. Aus allen Ländern des Kontinents und selbst aus England waren Teilnehmer herbeigeeilt, um den Besuch der Kunst- und Musikstadt mit sportlichen Leistungen zu verbinden. Der Oe. A. C. hatte in vorbildlicher Weise den Teilnehmern die Wege geebnet, alle Formalitäten auf ein Minimum reduziert und für eine glatte Abwicklung der Fahrt gesorgt. Der Abend im Hotel Bristol brachte die Preisverteilung, bei der die ersten 3 Preise auf Steyr Wagen fielen. (Die zurückzulegende Mindestentfernung betrug 200 km.) Hauptsieger war Ing. Hoch auf Steyr XII, Start Lissabon 3291 km, der das goldene Buch des Oe. A. C. gewann. Das silberne Buch und die silberne Plakette des Oe. A. C. erhielten N. Salz, Steyr XII, Start Lissabon und Dr. Neyer. Steyr XII, Start Barcelona. Im Namen Oesterreichs dankte der Bundespräsident herzlichst den Teilnehmern aus aller Welt für ihr zahlreiches Erscheinen und betonte die völkereinigende Mission des Automobilismus.

Wählt Jabotinsky!

Zionisten!
Stimmt für den Kandidaten der Revisionisten!
Ihr stimmt damit:
- **für notwendige Reform in Erez Israel**
- **für große jüdische Einwanderung**
- **für die Milderung der Ostjudennot**
- **für den Judenstaat**

Jede Stimme ist wichtig. *Zionisten, tut eure Pflicht,* wählt **Wladimir Jabotinsky,** den Testamentsvollstrecker Herzls und Nordaus!

ישיבת "עץ־חיים" מונטרה

Schweiz. Thora-Lehranstalt Jeschiwah „EZ CHAJIM" Montreux.

Mitgliederbeiträge und Spenden-Ausweis
vom 15. April a. c. bis 31. Mai 1929.

Zürich: (gesammelt durch Hrn. R. Botschko) J. L. W. 300.—; Isr. Relig. Ges. 125.—; Minjan Stefansky 110.—; Keren Hathora 100.—; Weil-Neuburger u. Weil-Erlanger 100.—; Max Lang 70.—; G. Bloch 60.—; A. Bloch 60.—; Erlös Hochzeit Teplitz-Lewinsohn 51.35; Fritz Nordmann 50.—; C. Ebstein 50.—; Max Cahn-Guggenheim 50.—; Jos. Wormser 50.—; David Weil-Walch 50.—; B. Levinsohn-Teplitz 50.—; Vic. Rhein 40.—; M. Horn 25.—; J. Bollag 25.—; H. Kahn 20.—; Berthold Guggenheim 20.—; Weil-Rhein 20.—; A. Schneider 20.—; Goldmann 20.—; J. M. Herz 20.—; Gottlieb 18.—; M. Weinstein 15.—; L. Weinstein 10.—; E. Braunschweig-Bollag 10.—; Jos. Goldschmidt 30.—; D. Winkler 20.—; J. Etlinger 10.—; L. S. 10.—; Frau Luci Maier, Baden 5.20; Adlerstein, Baden 5.—; Tempelhof 5.—; L. Rubinstein 5.—; Durch Herrn Saly Harburger: Victor Barth 50.—; Hochzeit Sanders-Wurm 30.40; P. Bulka 25.—; Hochzeit Sußmann 10.—. Durch Herrn Camille Lang: René Meyer-Lang 50.—; Sammlung Jak. Waldmann, Baden: E. Bollag 10.—; K. Kaplan 10.—; Dr. Meyersohn 5.—; M. Bollag 3.—; S.Kraus 2.—; Pilater 2.—; S. Straßberg 1.—; zus. Fr. 33.—. **Total Zürich Fr. 1827.95. Basel:** Schweiz. Gemeindebund Fr. 1000.—; Wwe. Dreyfus-Dreyfus 60.—; Bankier Dr. Ferd. Kaufmann 50.—; Bankier Benno Kaufmann 20.—; I. Halff 20.—; M. Jakubowitsch 20.—; S. Feldinger 15.—; W. Halff 10.—; Frau M. Guggenheim-Dreyfus 5.—; Saly Wyler 5.—; Pension F. Kahn 5.—; I. Rokowsky 5.—; S. Eisenmann 5.—; Tordimann-Scheps 5.—; Is. Rueff-Ulmann 5.—; M. Jakubowitsch-Blaschkowsky 5.—; G. Wormser 3.—; M. Rokowsky 2.—; G. Davidowitsch 2.—; S. Berlinka-Horowitz 2.—; Samuel London 2.—. **Total Basel Fr. 1246.—. Montreux:** Dr. Robinsohn, Brooklin-New York Fr. 300.— für Schaß u. Fr. 200.— für Spezialfonds; Dr. Sondheimer, Frankfurt a. M., 125.—; Flam, Leipzig 11.—; J. L. Wyzenbeck, Brüssel 210.— für Spezialfonds; Lippmann Bloch, Breslau 100.—; Altmann, Beuthen 100.—; Sternberg, Berlin 100.—; A. Levie, Amsterdam 60.—; L. Dreyfus, Oberendingen 50.—; Ploni Almoni, Luzern 50.—; M. E., St. Gallen 50.—; J. L. Finkelstein, St. Gallen 30.—; W. Burgauer, St. Gallen 20.—; Frank, Hamburg 20.—; Borgenicht, Leipzig 16.—; Dr. Ettinger, Hamburg 15.—; Schwester R. Schönfeld, Breslau 15.—; Kaufmann, Frankfurt a. M. 10.—; Gebr. Hirsch, Frankfurt a. M. 10.—; Neumann, Lugano 5.—; Dr. Ascher, Bex 5.—; S. Stern, St. Gallen 5.—; Oppenheim, Genève 3.—; Frl. Baßfreund, Montreux 2.—; A. Sucho, Luzern 1.—. **Total Montreux Fr. 1612.—. Naturalien:** R. Lehmann, Basel; M. Jakubowitsch; R. Botschko, Montreux; Altmann, Beuthen. — Allen güt. Spendern sprechen wir unsern herzl. Dank aus und bitten, weitere Spenden auf unsere Postscheckkonti IIb 713 Vevey und VIII 16666 Zürich einzuzahlen.

Montreux, den 1. Juni 1929.

Zentral-Kassier: Josua Goldschmidt, Camille Lang.
Kassier für Basel: Charles Nordmann.

Sabbatfreie Stellenvermittlung i. d. Schweiz d. schweiz. thoratreuen Zentralvereins

Centrale Zürich, Postfach Selnau.

Offene Stellen.

Gesucht. 1. 2 Lehrlinge ev. 2 Lehrmädchen. 2. 2 Bureaufräuleins. 3. Mädchen für Lagerarbeiten und Nähen.

Stellengesuche.

1. Junger, tüchtiger Mann als Hilfszuschneider in Herrenkonfektionsbranche. 2. Junger, tüchtiger Mann als Commis in die Westschweiz. 3. Junger, tüchtiger Mann für Bureau und Lager. 4. Empfangsfräulein. 5. Fräulein als Kinderfräulein ev. Gesellschafterin ins Ausland. 6. Junges, tüchtiges Fräulein als Kinderfräulein ev. Reisebegleiterin über die Ferienzeit. 7. Tüchtige Köchin in Hotel oder Pensionat ev. Privathaushalt.

Trauben- u. Obstkur

das ganze Jahr!

Verlangen Sie überall unsere unvergorenen, garant. alkoholfreien roten und weissen Weine u. Obstwein!

Bezugsquellen-Nachweis oder direkte Lieferung bereitwilligst durch

Hostettler & Co. - Bern

Telephon Bollw. 41.62 Lorrainestrasse 52

Empfehlenswerte Firmen in BERN


Bundeshaus.

Kohlen Koks Briketts
Holz - Petroleum
Gasöle - Mineralöle
J. Hirter & Co.
Bern
Schauplatzgasse 35
Tel.: Bollwerk 12.65

Kantonalbank von Bern
Hauptsitz Bern (Bundesplatz)
Ueber 30 Zweigniederlassungen im Kanton
Wir empfehlen uns zur kulanten
Besorgung aller vorkommenden Bankgeschäfte

W. HODLER, BERN.
MURTENSTR. 29. TEL. CHR. 1012
MODERNE GRABMALKUNST.


Cinema Splendid-Palace
Neuengassse PASSAGE VON WERDT Spitalgasse
Das Herz des Maharadscha

Gegr. 1801
GEBRÜDER POCHON
GOLD- UND SILBERSCHMIEDE — UHREN
55 MARKTGASSE BERN MARKTGASSE 55


ISELIN, TÜRLER & Co.
Marktgasse 8 BERN Marktgasse 8
Gestrickte Damenwesten, Jumpers, Pullovers
Combinaisons, Directoires, Strümpfe.
Auswahlsendungen auf Wunsch.

KUNST- UND ANTIQUITÄTENHANDLUNG
HANS THIERSTEIN
BERN
KRAMGASSE 66 — TELEPHON BOLLWERK 984

Hotel St. Gotthard Garni
BUBENBERGPLATZ 11 BERN BEIM BAHNHOF
Moderner Komfort. Laufendes kaltes und warmes Wasser in sämtlichen Zimmern.
Der tit. Geschäftswelt empfiehlt sich G. Lüthi.

Löw
Die rassigen Herren-Halbschuhe im Schuhhaus zum Hans Sachs A.-G. Marktgasse 4


M. Steiger & Co.
Marktgasse 45 BERN Amthausgasse 28
Spezialgeschäft für
Kristall - Porzellan - Steingut
Kunstporzellane - Bronces
Feine Korbmöbel

Spezial-Geschäft
für günstige Einkäufe in
Vorhängen und geschmackvollen Dekorationsstoffen
Chaiselonguedecken, Auto- u. Reise-Decken,
Wolldecken, Steppdecken in reicher Auswahl
TEPPICHEN ALLER ART
Moquetten, Möbelstoffe für jeden Geschmack
G. Holliger A.-G. Neuengasse 39 **Bern**

A. Engels
Ihr Schneider
Aparte Neuheiten
Theaterstr. 18 (b. Bellevue)
Telephon: Hottingen 54.14

Lausanne
Pensionnat Les Marguerites

Israelitisches Mädchen-Pensionnat in Privat-Villa. Französisch, Englisch. - Alle Arten Sport. - Moderner Komfort. Grosser Garten. Günstiger Ferienaufenthalt. - Mässige Preise. - Auf Wunsch hauswirtschaftliche Kurse und Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben.
Prospekte und Referenzen stehen gerne zur Verfügung.

Blankenberghe (Belgien)
כשר Hotel-Restaurant L. Ringer
Digue 94

Geräumige Zimmer mit fliessendem kalten u. warmen Wasser, Badezimmer. Aussicht auf die See, große Speisesäle. — **Eröffnung 1. Juni 1929.**
Minjan im Hause. Besitzer: *L. Ringer*

כשר Restaurant, Antwerpen, 36 Vestingstr.
Unter Aufsicht der Machsikei Hadass.

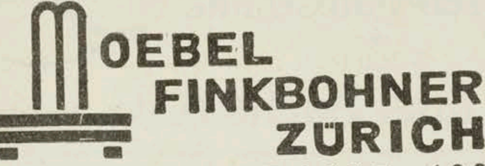


Paul Riedel Fabrication électrique
Chemisier Sur mesure
Zürich 1 Telephon Selnau 6033
Oetenbachstr. 26

Unter Aufsicht des Rabbinats der Pester isr. Gemeinde

כשר Selchwaren und Salami aus der mit modernstem Betrieb eingerichteteten
Koscher Salami u. Selchwarenfabrik A.-G., Budapest Dob. u. lo.
Versand nach allen Ländern der Welt!
Wiederverkäufer werden zu guten Bedingungen gesucht.

DAS HAUS FÜR QUALITÄT



101 - JOSEFSTRASSE - 108

Kaegi & Egli, Zürich Stauffacherplatz 3 Telephon Uto 16.90

Elektro-Installationen
aller Art

Stark- und Schwachstrom Telephonie

 **Wochen-Kalender.** 

Juni	1929	Siwon	5689	Gottesdienstordnung:	I. C. Z.	I.R.G.Z.
			Eingang 7.15			
21	Freitag	13	נשא פרק א'	Freitag abends	7.00	7.15
22	Samstag	14		שבת morgens	8.30	7.45
23	Sonntag	15		מנחה	4.00	4.00
24	Montag	16				
25	Dienstag	17				
26	Mittwoch	18		Wochentag: morgens	7.00	6.30
27	Donnerstag	19		abends	7.00	7.10

Sabbat-Ausgang:

Zürich und Baden	9.15	Endingen und Lengnau	9.15	St. Gallen	9.16
Luzern	9.18	Basel u. Bern	9.24	Genf u. Lausanne	9.22
				Lugano	9.08

FAMILIEN-ANZEIGER

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Ein Sohn und eine Tochter (Zwillinge) des Herrn Markus Emanuel-Goldschmidt, Hamburg. Ein Sohn des Herrn V. Weil-Weyl, Zürich. Eine Tochter des Herrn Edmond Rueff, Strasbourg.

Bar-Mizwoh: Jacob, Sohn des Herrn Breslaw, Bern.

Verlobte: Frl. Klara Keßler, Zürich, mit Herrn Sidney Miller, London. Frl. Fany Wiener, Lausanne, mit Herrn Maurice Czyzweski, Lausanne.

Vermählte: Herr Henri Metzger, Strasbourg, mit Frl. Marguerite Bloch, La Chaux-de-Fonds.

80. Geburtstag: Herr Nathan Weil, Zürich (24. Juni).

Gestorben: Herr Max Kornmann, 65 Jahre alt, in Zürich. Herr Leopold Dreifuß, 84 Jahre alt, in Wohlen-Villmergen, beerdigt in Oberendingen.

Statt Karten. ב"ה

Klara Kessler
Sidney Miller
Verlobte

Zürich, Centralstraße 43 — London, Northfield Road

Empfang in Zürich am 22. Juni

Zionistische Mädchengruppe Zürich

Nächsten Samstag **kleiner Ausflug!** Zusammenkunft im Heim **punkt 4½ Uhr** (nur bei schönem Wetter), sonst wie üblich unser Vereinsabend 5½ Uhr.



Abteilungen:
Stenotypisten-Diplom — *Deutsch für Ausländer*
Handelsdiplom — *Moderne Sprachen*
Akademiediplom — *Praktisches Musterkontor*

Schuls-Tarasp
Schweiz Engadin 1240 m üb. Meere
Karlsbader-Kuren, Höhenluft



Hotel Viktoria
80 Betten, mod. Komfort. Orchester. Im Juni bedeutend herabgesetzte Preise. Gefl. illustr. Prospekt verlangen.
A. Kempler gleiches Haus **Lugano**
Hotel Villa Federico
Auch während des Sommers geöffnet.

Streng כשר
Pension Jichlinski
GENF
7, rue du Commerce 7
Gute Bedienung
Vorzügliche Küche

Jüdisches Mädchen
19½ Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern im Welschland ev. Basel oder Zürich.
Offerten unter Chiffre Z. M. 230 an die Jüd. Preßzentrale Zürich.



Das vorzügliche Mineralwasser für den **Familientisch.**
In **grossen** Flaschen besonders vorteilhaft.
Brunnenverwaltung Eptingen



Schöne Zähne durch Odol-Zahnpasta!

Sie werden das schon nach ganz kurzer Zeit feststellen können.

Zu einer geregelten Körperpflege gehört auch eine entsprechende Zahnpflege. Auch Ihr Magen wird Ihnen danken, denn er verarbeitet die gut zerkauten Speisen viel leichter und ausgiebiger und Sie bleiben von Magenbeschwerden verschont.

40,000 Tuben gratis

verteilen wir. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte mit Ihrer Adresse. Wenn die Tuben verteilt sind, können wir Ihnen keine mehr schicken.
Sie können Odol-Zahnpasta in jeder Apotheke, Drogerie und in jedem guten Coiffeurgeschäft kaufen.
Odol Compagnie A.-G., Goldach. 698

Neue Odol-Monatspackung Nr. 248 wird in plombiertem Karton geliefert und enthält eine 1/1 Flasche Odol und eine 1/1 Tube Odol-Zahnpasta. - Preis Fr. 5.-.

Lausanne Pension כשר „Select"
16, Av. Ruchonnet Telephon 23316
Für die französischen **Ferienkurse** der Handelsschule u. Universität nehmen wir Pensionäre. Beste Gelegenheit sich im französischen zu vervollkommnen. - Ausflüge. Sport unter Aufsicht.

ff. Menues nach *Original Küche Dr. Bircher* finden Sie im
Neuen Vegetarischen Restaurant
ENGEHAUS
General Willestraße 8 (Mythenquai) Zürich 2



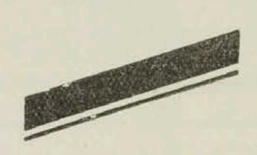


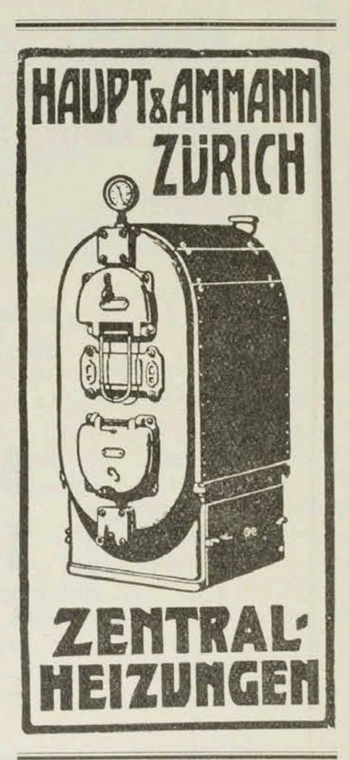
GRAMMOPHON-Haus Beer
Löwenstrasse 34, Zürich
Tonreine Apparate in allen Preislagen
Schallplatten erstklassiger Marken (hebräische Melodien)
Telephon Selnau 33.49





Schade um die zarten Schnitzel
wenn die Panierung schlecht ist. Verwenden Sie nur Paniermehl Marke EINHORN der Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. A.





Herrn Leo Winz, Verlag Ost & West, Berlin-Charlottenburg

Crowe & Co. Aktiengesellschaft
Internationale Transporte
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua, Como und Turin
empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

Lausanne
Grand Hôtel de la Paix
Cercle Israélite

GRAND CAFE ODEON
FAMILIEN-CAFÉ - BILLARDSAAL - KÜNSTLER-BAR
TÄGLICH KONZERT von 4—6 und 8—11 Uhr
Eigene Conditorei

G. A. Franz, Zürich 1
Schweizergasse 10
:: Erstklassige ::
Herrenschneiderei
Reiche Auswahl in prima englischen Stoffen

SPRÜNGLI
Paradeplatz Gegründet 1836
Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli
TEE Bestellungsgeschäft TEE

Die **schönsten**
Wohnungs-Einrichtungen
haltbar, solid
und
preiswert
erstellen und offerieren Ihnen
Gygax & Limberger
Möbelfabrik
Felsenhof
Pelikanstraße 8
Zürich 1

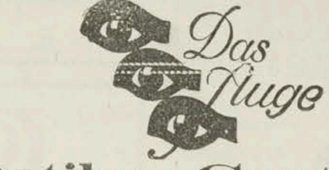
ORIENT-CINEMA
Lilian Harvey und Willy Fritsch in
Ihr dunkler Punkt
Das neue UFA-Lustspiel mit einem Riesenaufgebot an Prominenz.
Madge Bellamy und Warner Baxter in
Das Geheimnis der Telephonistin

Apollo Das Theater der 2000
Stauffacherstr. 41 Tel. Sel. 5795 u. 5796
So waren Sie noch nie befriedigt
So waren Sie noch nie gefesselt
wie von der weltberühmten
Wolsky-Truppe
IM FILMTEIL: Pat und Patachon als Detektive

Reiseartikel und feine Lederwaren
bei
A. Duss - Zürich
Telephon Hottingen 31.49 Limmatquai 16
Eigene Werkstätte

Goldenbohm & Co.
Sanitäre Anlagen-Reparaturen
Bureau und Ausstellungsräume
ZÜRICH 8 — DUFOURSTRASSE 47
Tel. Hottingen 860 hinter dem Stadttheater
Gleiches Haus in Lugano: John Mosca & Co.

Sponagel & Co.
Altbewährtes Spezialgeschäft für Keramische Boden- und Wandbeläge
Zürich und **St. Gallen**



Optiker Gautschi
Spezialhaus für Brillenoptik
Zürich Tel. Uto 15.30
Bahnhofstrasse 38 (Neben Blumen-Krämer)